



BACHELORARBEIT

Frau
Svenja Kristin Wagner

**Chancen und Risiken eines
steigenden Tourismus auf
Island**

2013

BACHELORARBEIT

Chancen und Risiken eines steigenden Tourismus auf Island

Autorin:

Frau Svenja Kristin Wagner

Studiengang:

Business Management

Seminargruppe:

BM10w1-B

Erstprüfer:

Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer M.A.

Zweitprüferin:

Prof. Dr. Claudia Späth

Einreichung:

Mittweida, 23.07.2013

BACHELOR THESIS

Chances and risks of an increasing tourism on Iceland

author:

Ms. Svenja Kristin Wagner

course of studies:

Business Management

seminar group:

BM10w1-B

first examiner:

Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer M.A.

second examiner:

Prof. Dr. Claudia Späth

submission:

Mittweida, 23.07.2013

Bibliografische Angaben

Wagner, Svenja Kristin:

Chancen und Risiken eines steigenden Tourismus auf Island

Chances and risks of an increasing tourism on Iceland

63 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2013

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	V
Abkürzungsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	VIII
Tabellenverzeichnis.....	IX
1 Einleitung.....	1
2 Beschreibung der Insel	2
2.1 Lage, Größe, Topographie	2
2.2 Entstehung und Entwicklung des Landes.....	3
2.3 Bevölkerung.....	6
2.4 Landschaft	8
3 Tourismus ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor auf Island	10
3.1 Entwicklung des Wirtschaftsfaktors Tourismus	10
3.2 Tourismus als Arbeitsmarkt	14
3.3 Arbeitnehmer im Tourismus.....	17
3.4 Wachstumszahlen im Tourismus.....	18
4 Angebot und Nachfrage	21
4.1 Angebot	21
4.1.1 Infrastruktur	22
4.1.2 Landschaft und Tierwelt	25
4.1.3 Sportaktivitäten.....	28
4.1.4 Reykjavík.....	31
4.1.5 Feuer und Eis.....	33
4.1.6 Kultur	33
4.2 Nachfrage	34
4.2.1 Touristische Nachfrage im Allgemeinen.....	34
4.2.2 Tourismustypen.....	36
4.2.3 Reiseformen und individuelle Bedürfnisse	38
4.2.4 Daten und Fakten zum Tourismus Islands.....	41
4.2.5 Nachhaltigkeit und Ökologie.....	43
5 Risiken und Chancen	46
5.1 SWOT-Analyse	46

5.2	Risiken	47
5.2.1	Mögliche negative Auswirkungen	47
5.2.2	Wirtschaftliche Abhängigkeit	47
5.2.3	Massentourismus	49
5.2.4	Überforderung der natürlichen Ressourcen	50
5.3	Chancen	52
5.3.1	Island bietet landesweit Chancen.....	52
5.3.2	Wachstumstreiber	53
5.3.3	Beschäftigungsmöglichkeiten	55
5.3.4	Erweiterung der Tourismussaison	55
6	Auswertung und Ausblick.....	58
6.1	Gegenwärtige Lage	58
6.2	Ausblick	59
6.2.1	Islands Herausforderungen werden erkannt	59
6.2.2	Früher Entschluss	59
6.2.3	„Sanfter Tourismus“ – eine mögliche Lösung?.....	60
	Literaturverzeichnis.....	X
	Eigenständigkeitserklärung.....	XV

Abkürzungsverzeichnis

a. a. O. – am angegebenen Ort

et al. – et aliter (und andere)

EU – Europäische Union

EURES - EUROpean Employment Services

f. – folgende

ff. – fortfolgende

int. – international

MICE – Meeting, Incentive, Congress und Events

NATO - North Atlantic Treaty Organization (Nordatlantikpakt-Organisation)

OECD – *Organisation for Economic Co-operation and Development* (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

PKF – Pannel Kerr Forster (Int. Prüfungs- und Beratungsgesellschaft)

S. – Seite

SWOT – Strengths, Weaknesses, Opportunities und Threats

UNO - *United Nations Organization* (*Organisation der Vereinten Nationen*)

UNWTO - United Nations World Tourism Organization (Welttourismusorganisation)

vgl. – vergleiche

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Weltkarte, Lage Islands	2
Abbildung 2: Island – Ringstraße	3
Abbildung 3: Bruttoinlandsprodukt Islands	14
Abbildung 4: Anteil des Tourismus am Bruttoinlandsprodukt	15
Abbildung 5: Islands Arbeitslosenquote 2006-2012	16
Abbildung 6: Beschäftigungszahlen im Tourismus	17
Abbildung 7: Bruttoinlandsprodukt	18
Abbildung 8: Internationale Besucher Islands 02-12	19
Abbildung 9 : Internationale Kreuzfahrtpassagiere Reykjavíks 00-12	20
Abbildung 10: Verschiedene Regionen Islands, farbig markiert	25
Abbildung 11: Eines der wenigen Streckenschilder	29
Abbildung 12: Blick über Reykjavík	32
Abbildung 13: Bedürfnispyramide nach Maslow	34
Abbildung 14: Wandel der Konsumprioritäten	35
Abbildung 15: Entwicklung von Individual- und Veranstalterreisen	40
Abbildung 16: Reiseform im Hinblick auf die Jahreszeiten	43
Abbildung 17: Wie hoch liegt der Wert für den Schutz der Natur?	44

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verschiedene Reisemotive, mit jeweiliger Urlaubsform	37
Tabelle 2: Volumenkenziffern 2011/2012, Kurz- und Urlaubsreisen	41
Tabelle 3: SWOT-Analyse Islands im Hinblick auf den Tourismus	46
Tabelle 4: Durchschnittliche Ausgaben der int. Besucher 09-12	48
Tabelle 5: Anteil des Tourismus am Exporteinkommen	54

1 Einleitung

Im Verlauf der vorliegenden Bachelorarbeit mit dem Thema „Chancen und Risiken eines steigenden Tourismus auf Island“ habe ich mich damit beschäftigt, den bestehenden Tourismus auf Island und seine künftigen Entwicklungspotentiale näher zu betrachten.

„Das trotzige Ende der Welt ¹“ ist ein Paradies, das jährlich von vielen Touristen besucht wird, deren Zahl jährlich zunimmt. Dieser Anstieg verhalf Island einerseits zu einem großen Wirtschaftsaufschwung. Auf der anderen Seite stellt sich jedoch die Frage, inwieweit die Insel im Hinblick auf die dadurch entstehenden Folgen, noch Chancen hat, einem Massentourismus und den dadurch entstehenden Zerstörungen der Insel entgegenzuwirken.

„Der Tourist zerstört das, was er sucht, indem er es findet.“ ²

Ein passendes Zitat zu meinem Thema, denn das Entscheidende ist, dass Island bestehende Risiken erkennt, damit eine Zerstörung durch zu viele Touristen vermieden werden kann, beziehungsweise alle Chancen nutzt, damit Island das bleibt, was es ist – etwas Besonderes und Einmaliges.

¹ Willhardt et al., 2006, S. 11

² <http://www.greenpeace-magazin.de/index.php?id=3224>

2 Beschreibung der Insel

2.1 Lage, Größe, Topographie

Die Republik Island ist eine Insel im Nordatlantik, zwischen dem 63. und 67. Grad nördlicher Breite und dem 13. und 4. Grad westlicher Länge, mit einer Größe von rund 103.000 Quadratkilometern.³ Sie ist damit die zweitgrößte Insel und aus geologischer Sicht das jüngste Land Europas, mit einem Alter von nur 20 Millionen Jahren.⁴ Ebenso ist Island die größte Vulkaninsel der Welt.



Abbildung 1: Weltkarte, Lage Islands⁵

Island ist eines der interessantesten Gebiete der Erde, da mehrere geologische Phänomene gleichzeitig auftreten und sich untereinander beeinflussen. Die Insel ist ein ideales Gebiet zur Erforschung von Plattentektonik und Vulkanismus. Dies liegt daran, dass sich Island auf dem Reykjanesrücken befindet, dem nordöstlichsten Teil des mittelatlantischen Rückens, wo dieser den Atlantik durchbricht. Auf der gesamten Insel gibt es sehr viele, teils noch äußerst aktive Vulkane⁶; alleine in den letzten beiden

³ vgl. <http://visiticeland.com>

⁴ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 28

⁵ <http://www.eberhardt-travel.de/laenderinformationen/index/kont/4>

⁶ vgl. Schnütgen, 2001, S. 17

Jahrhunderten brachen 30 aus ⁷. Es gibt mindestens so viele Gletscher, unter anderem den bekannten und größten Gletscher Europas, den Vatnajökull. ⁸ Aber auch durch Wasserreichtum ist die Insel geprägt. Flüsse, Seen und besonders Wasserfälle, unter anderem die energiereichsten Europas, gemessen am Wasservolumen pro Sekunde mal Fallhöhe, ergänzen das Bild Islands.

Es gibt nur eine Hauptstraße, die Ringstraße, auf der man die Insel umrunden kann. Hierbei sieht man unter anderem den höchsten Berg Islands, den Hvannadalshnjúkur mit einer Höhe von 2.119 Meter, sowie den höchsten Wasserfall mit 190 Meter Höhe. Die Straße umrundet das isländische Hochland im Zentrum der Insel, welches einer Periglazial-Wüste gleicht, sowie die größten Gletscher Islands. ⁹

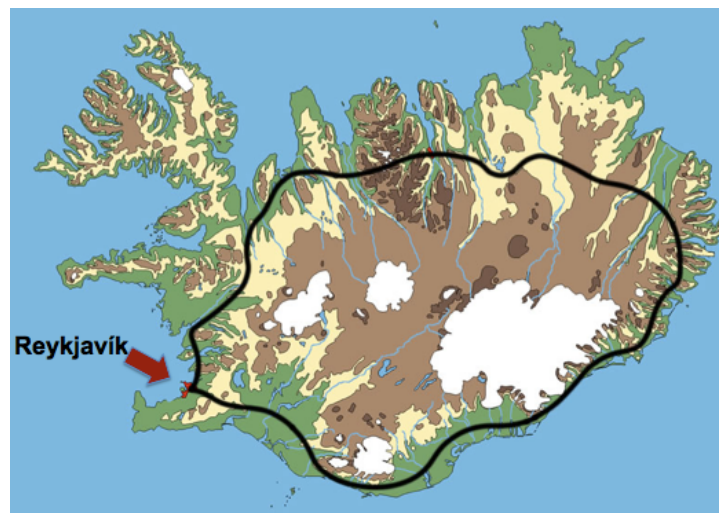


Abbildung 2: Island – Ringstraße ¹⁰

2.2 Entstehung und Entwicklung des Landes

Der Mittelatlantische Rücken ist ein unter dem Meeresspiegel liegendes Gebirge im Atlantischen Ozean. Da sich die Nord- und Südamerikanische Platte, sowie die Eurasiatische und die Afrikanische Platte an den jeweiligen Plattenrändern, der sogenannten Spreizzone, ungefähr einen Zentimeter pro Jahr in jede Richtung voneinander entfer-

⁷ vgl. <http://visiticeland.com/islandentdecken>

⁸ vgl. Schnütgen, a. a. O., S. 16

⁹ vgl. <http://visiticeland.com/islandentdecken>

¹⁰ <http://www.contrastravel.com/reiseangebot-island/reisebausteine-fuer-island/busverbindungen-in-island/>

nen, führt dies zu einer Ausbreitung des Meeresboden.¹¹ Dies hat zur Folge, dass sich der Mittelatlantische Rücken am Meeresboden im Atlantik gebildet hat. Auf ihm haben sich an mehreren Stellen kleine Inseln gebildet, darunter auch Island; sie ist zugleich die Größte. Ein Merkmal, durch das sie sich von den anderen unterscheidet, liegt darin, dass mit ihr der aktive Rücken oberhalb des Meeresspiegels verläuft.¹²

Gründe für die Entstehung Islands waren, zum einen die direkte Lage auf der Kreuzung des Mittelatlantischen Rückens mit dem Wyville-Thomson Querrücken, aber auch die Existenz von vielen sich unter Island befindenden Hot Spots. Hot Spots sind Gebiete, in denen eine besonders starke Magmaförderung in vertikaler Richtung stattfindet.¹³ Durch Konvektionsvorgänge reißt der Ozeanboden auf und das nachfließende Magma füllt den entstandenen Riss wieder auf. Es entsteht nach und nach ein Gebirge unter See, welches sich mit der Zeit über den Meeresspiegel anhebt. Das sogenannte Seafloor Spreading lässt Island jährlich um zwei bis drei Zentimeter wachsen. Island bildet außerdem das Zentrum der Spaltenzone zwischen Amerika und Eurasien. Dadurch, dass die Platten hier immer noch auseinanderdriften, entsteht weiterhin neues magmatisches Gestein, welches an die Erdoberfläche transportiert wird.¹⁴ Aufgrund der hohen Aktivität ist Island für Geologen sehr interessant. Zugleich ist es die einzige Stelle auf dem Festland, an der man eine Riftzone (Grabenbruch) genau beobachten kann.¹⁵

Es ist nicht genau bekannt, wann es zu einer Besiedlung Islands kam. Dennoch weisen Ausgrabungen daraufhin, dass die Insel bereits im 7. und 8. Jahrhundert besiedelt wurde. Die tatsächliche Landnahme begann jedoch erst um das Jahr 875 herum. Da in Norwegen das Land aufgrund der steigenden Bevölkerungszahlen immer knapper wurde, wurden neue Landflächen gesucht und so auch die Insel Island im späten 9. Jahrhundert besiedelt. Zu diesem Zeitpunkt konnte ein Häuptling alle Stämme unter-

¹¹ vgl. <http://eldey.de/Geologie/geologie.html>

¹² vgl. <http://www.iug.tu-bs.de/users/joachimwolff/html/island>

¹³ vgl. http://www.travallo.de/Travallo_Lander/Island/geoisland.htm

¹⁴ vgl. <http://www.iug.tu-bs.de/users/joachimwolff/html/island>

Schnütgen, a. a. O. S. 12

¹⁵ vgl. http://www.travallo.de/Travallo_Lander/Island/geoisland.htm

werfen und wurde zum König von Norwegen ernannt.¹⁶ Am Ende dieser Landnahme, circa 40 Jahre später, lebten im Schnitt 60.000 Menschen auf der Insel.

Im Jahre 930 gab es die erste Sitzung des isländischen Parlaments, Althing genannt. Hier versammelten sich erstmals in der Geschichte Islands freie Bauern sowie religiöse und weltliche Häuptlinge. Dabei wurde beschlossen, einen Freistaat mit gemeinsamem Recht zu gründen. Nur 70 Jahre später erfolgte die Einführung des Christentums.¹⁷ Danach gelangte Island immer stärker in die Einflussphären sechs mächtiger isländischer Familien, welche sich gegenseitig bekämpften. Diese Auseinandersetzungen wurden sowohl vom norwegischen Herrscher als auch der katholischen Kirche angespornt. Es kam zu heftigen Streitigkeiten, die einem Bürgerkrieg ähnelten. Im Jahre 1264 sah das Parlament schließlich keinen anderen Ausweg mehr, als sich dem Herrschaftsanspruch der norwegischen Krone zu unterwerfen und der von Norwegen eingesetzte Herzog Gissur übernahm die Macht im Land.¹⁸

Lange Zeiten unter norwegischer und ab 1387 unter dänischer Herrschaft sowie gebunden in ein Handelsmonopol, mit zunächst Norwegen und später der deutschen Hanse, war Island politisch und wirtschaftlich ausländischen Mächten ausgeliefert.

Erst 1.000 Jahre nach der Besiedlung des Landes bekam das Althing eine eigene Verfassung und im Jahre 1903 wurde der erste Ministerpräsident gewählt.¹⁹

Die Bindung an Dänemark durch eine Unionsakte lief 1943 aus und wurde, da sich Dänemark unter deutscher Besatzung befand, von den Isländern dazu genutzt, sich von Dänemark zu trennen und am 17. Juni 1944 die Republik auszurufen. Zuvor hatten die USA 1941 die Funktion einer Schutzmacht für Island übernommen.²⁰

¹⁶ vgl. <http://www.eldey.de/Geschichte/geschichte.html>

¹⁷ vgl. <http://iceland.is/history-and-culture/>

¹⁸ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 98ff.

¹⁹ vgl. Schnütgen, a. a. O., S. 40ff.

²⁰ vgl. <http://iceland.de/index.php?id=697>

In der Weltpolitik machte sich Island daraufhin schnell einen Namen. Noch im Jahre 1946 trat es der UNO und 1948 der OECD bei und war 1949 Gründungsmitglied der NATO und des Europarats.²¹

Trotz Veränderungen des Landes durch Vulkanausbrüche, auch in neuerer Zeit, hat sich Island seit dem Zweiten Weltkrieg zu einer Industrienation entwickelt. So erfolgte aufgrund der Stromerzeugung durch Wasserkraft die Ansiedlung der energieintensiven Aluminiumindustrie.²²

2.3 Bevölkerung

Auf der Insel leben 320.000 Einwohner²³, der Großteil davon im Raum Reykjavík und entlang der Küste.²⁴ Mit 3,1 Einwohnern pro Quadratkilometer²⁵ hat Island die geringste Bevölkerungsdichte Europas.²⁶ In den letzten zehn Jahren ist die Bevölkerung um 1,1% gewachsen. Im europäischen Vergleich ein hohes Bevölkerungswachstum.²⁷

Das isländische Volk entwickelte sich überwiegend frei von fremden Einflüssen. Es ist nicht eindeutig, von wem die Isländer abstammen. Forschungen nach sind viele nordischer sowie etwa 30% keltischer Herkunft.²⁸ Auch die Zahl der Immigranten ist bis heute sehr gering. Dies liegt besonders an der restriktiven Einwanderungspolitik des Landes.²⁹

In keinem Land gibt es so viele junge im Verhältnis zu alten Menschen wie auf Island. 22% der Isländer sind jünger als 15 und nur 11% älter als 65 Jahre und die Lebenserwartung zählt zu den höchsten der Welt. Diese Zahlen erklären sich durch eine hohe

²¹ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 98ff.

²² vgl. Staender et al., 2004, S. 154

²³ vgl. Geo Special, 4/2012, S. 8

²⁴ vgl. www.kefairport.is/Deutsch/Uber-Island/Island-Fakten/

²⁵ vgl. Geo Special, a. a. O., S. 8

²⁶ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S., 128

²⁷ vgl. <http://www.statice.is/?PageID=452&itemid=ada2207e-4192-4d3f-8755-1feec462218bf>

²⁸ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 128ff.

²⁹ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 129

Geburtenrate und eine vergleichsweise niedrige Sterberate.³⁰ Das Durchschnittsalter in Island liegt bei 35,6 Jahren.³¹

Der familiäre Zusammenhalt ist für die Isländer besonders wichtig ebenso der Freundeskreis. Bei einer europäischen Vergleichsstudie aus 2004 belegt Island Platz Eins bei dem Thema Kinderfreundlichkeit.³² Etwa zwei Drittel der Frauen in Island haben 2,2 Kinder³³, gerade einmal 7% sind kinderlos.³⁴

Mit Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs gab es auch einen Wandel in den beruflichen Sektoren. 1940 waren noch 32% der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig, gute 60 Jahre später nur noch 3,4%. Gleichzeitig mit der beruflichen Veränderung gab es eine regelrechte Landflucht. Immer mehr Isländer zogen in die Hauptstadt, um hier vor allem im industriellen Sektor zu arbeiten. Heutzutage sind fast ein Drittel der einst bewohnten Höfe verlassen.³⁵

Aufgrund der häufigen Fremdherrschaften und des langen Kampfes um die Unabhängigkeit prägte sich unter der Bevölkerung ein starkes Wir-Gefühl aus. Islands Bevölkerung ist eine offene, familiäre Gesellschaft, die sich selbst als klassenlos bezeichnet. Sie zeigt einen großen Arbeitseinsatz, die meisten haben neben ihrer Haupttätigkeit noch einen zweiten Job. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Lebensunterhaltskosten doppelt so hoch wie in Deutschland sind. Seit 1995 hat sich jedoch auch das Einkommen verdoppelt und liegt jetzt bei durchschnittlich 3500€ brutto.³⁶ Auffallend bei den Isländern ist ihr Konsumverhalten. Immer wieder gibt es einen neuen Trend, dem der Isländer glauben folgen zu müssen, auch wenn er sich dafür verschuldet. Insbesondere mit seinem Auto demonstriert der Isländer seinen Wohlstand.³⁷

Tradition und Glaube spielen bei den Isländern ebenfalls eine wichtige Rolle. Noch heute können die meisten Einheimischen ihre Vorfahren aufgrund der Reinrassigkeit

³⁰ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S.129

³¹ vgl. Geo Special, a. a. O., S. 8

³² vgl. Willhardt et al., a. a. O., S.128ff.

³³ vgl. Geo Special, a. a. O., S. 8

³⁴ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S.128ff.

³⁵ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S.129

³⁶ vgl. Schnütgen, a. a. O., S. 61ff.

³⁷ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S.128ff.

bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Dies liegt vor allem daran, dass es auf der Insel keine Familiennamen gibt. Der Nachname wird immer vom Vornamen des Vaters abgeleitet. So trägt beispielsweise der Sohn von Jón den Namen Jónsson und die Tochter heißt Jónsdóttir.³⁸ Untereinander spricht man sich immer mit dem Vornamen an.

Die meisten Isländer nehmen die Religionszugehörigkeit der Mutter an, da seit 1874 jedoch absolute Religionsfreiheit besteht, werden häufig auch altgermanische Götter verehrt.³⁹ Darüber hinaus verneinen noch heute lediglich 10% der Bevölkerung die Anwesenheit übernatürlicher Wesen.⁴⁰

2.4 Landschaft

Die Landschaft der Insel spiegelt das junge Alter Islands wieder. Es gibt nur sehr wenige Insekten und Säugetierarten, ebenso eine geringe Artenvielfalt an Pflanzen. Dies liegt besonders an der arktischen Lage Islands. Die Sommer sind sehr kurz, sodass alle Pflanzen gleichzeitig blühen, sie wachsen auch meist nur in Bodennähe, Laubbäume sind selten, meist gibt es sie nur noch in Felsschluchten.⁴¹

Zwei Drittel des Landes sind Ödland, unbewohnt, unbewohnbar und unkultivierbar, ein Drittel davon vulkanische Wüste, der Rest besteht aus Sümpfen und hauptsächlich Weideflächen für die Nutztiere.⁴²

In den Lava- und Gletschergebieten gehören die flechtenbedeckten, moosgepolsterten Lavazüge zum typischen Bild.⁴³

Ein weiteres markantes Aussehen bietet das Hochland. Die Vegetation des Hochlandes ist vorwiegend auf Kies- und Lavawüsten anzutreffen. Aufgrund der hohen Was-

³⁸ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S.133

³⁹ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S.139

⁴⁰ vgl. Schnütgen, a. a. O., S. 61ff.

⁴¹ vgl. <http://de.visiticeland.com/Islandentdecken>

⁴² vgl. <http://geysir.com/deutsch/natur/index.phtml>

⁴³ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S.58

serdurchlässigkeit des Bodens wachsen hier jedoch nur noch vereinzelt Flechten und man sieht überall den typisch dunklen Boden des Hochlandes.⁴⁴

Der Großteil der Vegetation befindet sich an den Küsten des Landes. Hier wachsen besonders salzwasserverträgliche Pflanzen; andere Pflanzen haben hier kaum eine Überlebenschance.

Im Landesinneren befinden sich hauptsächlich Moore und Feuchtwiesen.⁴⁵

10% der Gesamtoberfläche Islands sind von Gletschern bedeckt. Hiermit ist Island die viertgrößte zusammenhängende Eismasse weltweit.⁴⁶ Die Gletscher prägen das Bild Islands wesentlich. Viele sind mit Vulkanasche überzogen, sodass sie ein ganz untypisches Aussehen haben. An einigen Stellen sind durch den Rückgang der Gletscher Lagunen entstanden, in denen kleinere Eisberge schwimmen.

Im Laufe der Jahrtausende haben das Zusammenspiel von Erosionen, Vulkanismus und tektonischer Bewegung die Insel zu dem gemacht, was sie heute ist.

Breite Flussströme entstanden und mit ihnen kamen die bekannten Wasserfälle der Insel, welche man überall auf Island findet. Wegen der Flüsse und der enormen Erdwärme durch den Vulkanismus, ist den Isländern ihre Natur und Landschaft sehr wichtig, denn in ihr stecken die Ressourcen für morgen.⁴⁷

⁴⁴ vgl. <http://geysir.com/deutsch/natur/index.phtml>

⁴⁵ vgl. <http://www.iceland.com>

⁴⁶ vgl. http://gw.didaktik-graz.at/files/unterricht/unterlagen/indoor/stationsbetrieb_island/info-blatt_station5.pdf

⁴⁷ vgl. <http://de.visiticeland.com/Islandentdecken/NaturalsVarietetheater/>

3 Tourismus ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor auf Island

3.1 Entwicklung des Wirtschaftsfaktors Tourismus

Island hat einen starken Konzentrationsprozess hinter sich. Im 20. Jahrhundert wurde der Agrarstaat sowohl im politischen als auch im wirtschaftlichen Sektor ohne längere Überleitungsphase in das Industriezeitalter katapultiert. Heute zählt Island zu den Ländern, in denen der Lebensstandard weit über dem der anderen europäischen Länder liegt. Die Arbeitslosenquote betrug im März 2012 7,5%, wobei mit einem Rückgang gerechnet wird.⁴⁸

Seit der Nachkriegszeit hat die Insel ihren wirtschaftlichen Aufschwung auch dem Fischfang, dem heute noch größten Wirtschaftszweig, zu verdanken.⁴⁹

Früher war der Fischfang noch ein schwieriges Geschäft. Ständig mussten die Fischer bereit sein, mit Holzbooten auf das offene Meer zu fahren, nicht selten gab es Schiffsunglücke oder die Erträge waren sehr gering. Bereits mit steigendem Interesse der deutschen Hansen fingen die isländischen Fischer an, größere Schiffe zu bauen, da sie in der Fischerei einen neuen Wirtschaftszweig gefunden hatten. Der Fisch wurde nicht mehr nur zur Eigenversorgung gefangen, sondern war zum neuen Exportgut geworden. Bis zu zwei Millionen Tonnen Fisch werden heute jährlich gefangen.⁵⁰

Durch Islands Lage auf dem vulkanisch aktiven Mittelatlantischen Rücken, besteht ein immenser Vorrat an Geothermalenergie. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu Erschließung und Nutzung dieser Vorräte.⁵¹ Diese Energie hat heute grundlegende Bedeutung für die Versorgung des Landes. Oftmals werden Häuser in der Nähe dieser

⁴⁸ vgl. <http://www.ba-auslandsvermittlung.de/island>

⁴⁹ vgl. http://www.picture.de/daten/wirtschaft_island.html

⁵⁰ vgl. <http://www.eldey.de/Wirtschaft/Fischerei/fischerei.html>

⁵¹ vgl. www.wikipedia.org/wiki/wirtschaft_islands

Quellen gebaut, um möglichst vorteilhaft heizen zu können. 90% der Bevölkerung heizen mit Erdwärme.⁵²

Daneben bietet Island noch einen weiteren Energieträger, die Wasserkraft. Da Island sowohl hohe Jahresniederschlagsmengen aufweist als auch ein großes Speichersystem besitzt, bietet sich Island mit der Wasserkraft noch ein weiterer Energieträger.⁵³ Fast 50% des Energiebedarfs wird durch Wasserkraft gedeckt.

Da die Ressourcen dieser beiden Energieträger noch lange nicht ausgeschöpft sind, ist es nicht verwunderlich, dass sich Island einen im Verhältnis höheren Stromverbrauch gönnt als jedes andere Land.⁵⁴

In der Landwirtschaft arbeitet heute nur noch ein geringer Teil der Bevölkerung. Dies liegt an der großen Landflucht, die in der Zeit begann, als die Fangquoten in die Höhe schossen. Jeder wollte in die Fischerorte ziehen. Durch landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften sollte dies verhindert werden.⁵⁵ Es kam dennoch zu einer Abwanderung, was auch daran lag, dass die Vegetationsperiode auf Island maximal vier Monate beträgt und die Landwirte somit andere Möglichkeiten suchten, so zum Beispiel die Gästebeherbergung im Sommer.⁵⁶ Trotz des Rückgangs der in der Landwirtschaft tätigen Arbeitskräfte, stieg insgesamt die landwirtschaftliche Produktion.⁵⁷ Heute ist das Ziel der isländischen Landwirtschaft die Eigenversorgung des Landes, sowie die der ankommenden Touristen. Um dies zu ermöglichen, wird vieles in Gewächshäusern angebaut, welche mit Geothermalenergie beheizt werden.⁵⁸

Aluminium beherrscht neben dem Tourismus den Industriesektor Islands. Aufgrund der konkurrenzlos günstigen Energiepreise ließ sich diese stromintensive, exportorientierte Branche anlocken. Die rasant ansteigende Aluminiumnachfrage veranlasst Island, im-

⁵² vgl. Schnütgen, a. a. O., S. 60

⁵³ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 146

⁵⁴ vgl. <http://www.planet-schule.de/sf/wissenspool/bg0043/island/wissen/energiwirtschaft.html>

⁵⁵ vgl. <http://www.eldey.de/Wirtschaft/Landwirtschaft/landwirtschaft.html>

⁵⁶ vgl. <http://www.iceland.de/index.php?id=732>

⁵⁷ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 144f.

⁵⁸ vgl. Schnütgen, a. a. O., S. 56

mer weitere Aluminiumwerke zu bauen und es wird nicht mehr lange dauern, bis Island der größte Aluminiumproduzent der Welt ist.⁵⁹

Verstärkt nimmt auch der Tourismus eine wichtige Bedeutung ein. Er ist nach der Fischereiwirtschaft und der Aluminiumindustrie ein weiteres Standbein der isländischen Volkswirtschaft.⁶⁰ Von Jahr zu Jahr zieht das Land mehr Leute an, die die „geheimnisvollen Merkwürdigkeiten“⁶¹ des nordischen Landes kennen lernen wollen.

Allein in den Jahren um 2000 erlebte diese Branche bei noch geringer Bedeutung einen jährlichen Anstieg um 15%⁶², in den letzten zwölf Monaten um 16%⁶³, was für einen starken Wirtschaftsboom in diesem Industriezweig spricht. Circa 5% der Bevölkerung arbeiteten im Jahr 2009 im Tourismussektor.⁶⁴

Island empfiehlt sich besonders für Individualtouristen und Studienreisen sowie für Naturliebhaber und Pferdefreunde. Sonnenanbeter und Badeurlauber sucht man hier vergeblich⁶⁵, wobei die Gefahr des Massentourismus nicht unterschätzt werden sollte, denn aufgrund des rasanten Wachstums dieser Branche werden nach Schätzungen bereits im Jahre 2016 über eine Million Touristen erwartet.⁶⁶

Etwa drei Viertel der ausländischen Touristen stammen aus europäischen Ländern. Da Englisch auf Island erste Fremdsprache ist, wird der englisch sprechende Tourist kaum Verständigungsprobleme haben. Zentraleuropäische Studenten zieht es insbesondere in den Sommermonaten nach Island, um dort als Aushilfskräfte in der Tourismusbranche tätig zu sein.⁶⁷

Zu dem Wirtschaftszweig Tourismus ist zu erwähnen, dass Island kein preiswertes Urlaubsziel ist. Aber der Staat ist an der Förderung des touristischen Sektors interessiert und stellt seit Jahren finanzielle Mittel zur Verfügung, um dessen Ausbau weiter

⁵⁹ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 146

⁶⁰ vgl. <http://www.ba-auslandsvermittlung.de>

⁶¹ Willhardt et al., a. a. O., S. 147

⁶² vgl. Schnütgen, a. a. O., S. 70f.

⁶³ vgl. <http://www.ipzv.de/newsdetail-kurzmeldungen/items/island-tourismus-waechst-um-16.html>

⁶⁴ vgl. http://www.ferdamalastofa.is/static/files/upload/files/ENSKA_ferdatonusta_i_tolum_mars2011.pdf,

⁶⁵ vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/tourismus_in_Island

⁶⁶ vgl. <https://notendur.hi.is/~ems7Forum/artikeldeutsch/Tourismus/nachh.htm>

⁶⁷ vgl. <http://www.urlaub-auf-island.de>

voranzutreiben. Reiseveranstaltern und Einheimischen wird es vermehrt ermöglicht, Rundreisen, Reiterurlaube oder Ferien auf dem Bauernhof anzubieten und ein Großteil der Einheimischen, besonders in den ländlichen Regionen, erhofft sich damit, reich zu werden.⁶⁸

Heute verdient das Land nicht nur an den Standardtouristen, denn immer mehr Kreuzfahrtschiffe halten an Islands Küsten und ihre Passagiere lassen sich von der Insel in ihren Bann ziehen.⁶⁹ Aber auch die dem Wirtschaftszweig Tourismus angehörigen Busunternehmen und Autovermietungen verdienen an den Besuchern sehr gut und sehen weiterhin großes Potential, denn die Insel ist nur per Flugzeug oder Schiff zu erreichen.

⁶⁸ vgl. <http://www.sueddeutsche.de/reise/artikel&645/113532/>

⁶⁹ vgl. <http://www.planet-schule.de/sf/wissenspool/bg0043/island/wissen/tourismus.html>

3.2 Tourismus als Arbeitsmarkt

Das Bruttoinlandsprodukt von Island verzeichnete in den Jahren 1970 bis 2008 einen deutlichen Anstieg. Vom Ende 2008 bis einschließlich 2009 erfolgte aufgrund der Wirtschaftskrise ein starker Rückgang. Seitdem konnte Island wieder einen leichten Anstieg erzielen. Betrachtet man den Anteil am weltweiten Gross Domestic Product, sieht man in der Statistik, dass dieser über die Jahre mit einigen Schwankungen relativ konstant war, jedoch seit der Wirtschaftskrise einen deutlichen Einbruch zu verbuchen hat, der auch in den Jahren 2009, 2010 und 2011 noch leicht abfallend ist. Dies ist wesentlich auf die Finanzkrise in Island zurückzuführen.

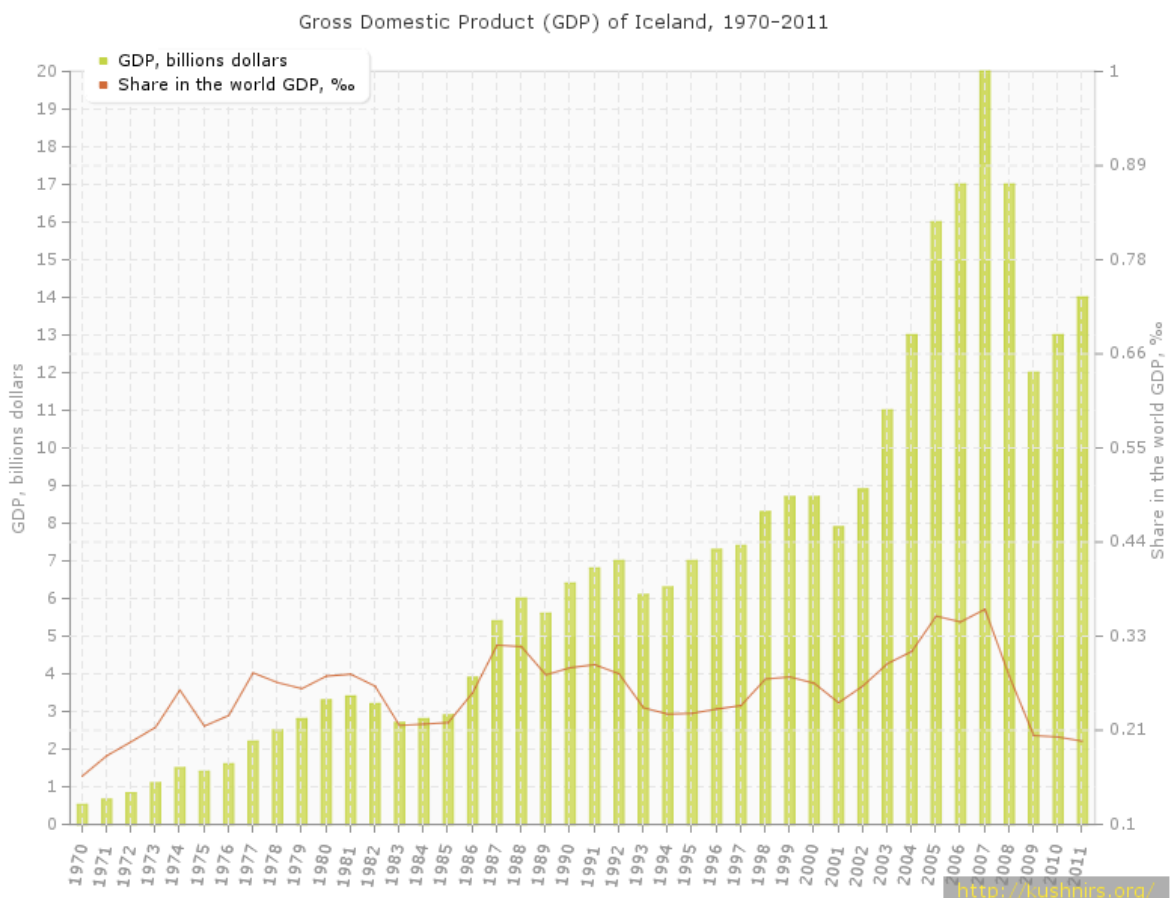


Abbildung 3: Bruttoinlandsprodukt Islands⁷⁰

⁷⁰ http://de.kushnirs.org/makrookonomie/gdp/gdp_iceland.html#t1

Betrachtet man nun den Anteil des Tourismus an Islands Bruttoinlandsprodukt sieht man, dass er im Jahre 2008 bei 4,6% lag. Andere Quellen zeigen, dass in 2009 etwa 5,9% und im Jahr 2010 sogar 6% erreicht wurden.⁷¹ Somit ist durchschnittlich ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

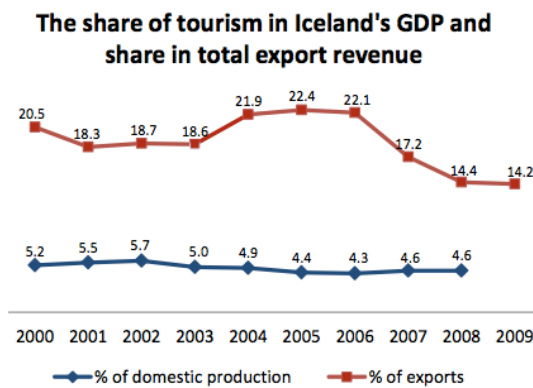


Abbildung 4: Anteil des Tourismus am Bruttoinlandsprodukt⁷²

Der isländische Arbeitsmarkt befindet sich seit dem Ende der Wirtschaftskrise wieder auf dem Weg der Erholung. Experten gingen für das Jahr 2012 aufgrund der gestiegenen Investitionen von einem Aufschwung aus. Auch bei der Arbeitslosenquote ist die Wirtschaftskrise zu erkennen. Wie man in der folgenden Graphik erkennen kann, lagen die Arbeitslosenzahlen vor der Wirtschaftskrise bei etwa 3%. Durch Eintreten der Krise schossen sie gewaltig in die Höhe und verzeichneten einen Anstieg auf mehr als das Doppelte.

⁷¹ vgl. <http://www.ferdamalastofa.is/en/research-and-statistics/tourism-in-iceland-in-figures-april-2013.pdf>

⁷² http://www.ferdamalastofa.is/static/files/upload/files/ENSKA_ferdatjonusta_i_tolum_mars2011.pdf

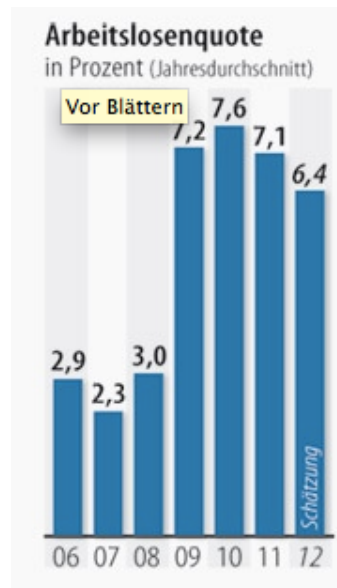


Abbildung 5: Islands Arbeitslosenquote 2006-2012 ⁷³

Im Herbst 2012 wurde ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen auf deutlich unter 7% vorausgesagt und nach neuesten Errechnungen lagen sie im April 2013 bereits wieder unter 5%. ⁷⁴ Bemerkenswert ist jedoch, dass Island trotz der gestiegenen Zahlen, immer noch deutlich unter dem Durchschnitt der EU-Länder von 10,2% liegt. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass in den Krisenzeiten viele Gastarbeiter wieder nach Hause geschickt wurden.

Erwähnenswert ist auch, dass sich der Arbeitsmarkt in Island nach Regionen verteilt. In der Gegend rund um die Hauptstadt werden die meisten Arbeitslosenzahlen gemeldet, wogegen im Westen und Norden die Zahlen deutlich geringer sind. Dies liegt vor allem an den unterschiedlichen Wirtschaftszweigen. Während in Reykjavík die meisten Menschen in der Dienstleistung tätig sind, sind es in den Gebieten abseits der Hauptstadt hauptsächlich Tätigkeitsfelder in der Landwirtschaft und Fischerei und gerade in diesen Wirtschaftssektoren ist die Krise weniger zu spüren. ⁷⁵

⁷³ <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/vier-jahre-nach-kaupthing-pleite-makrelen-und-touristen-lassen-island-hoffen-11912574.html>

⁷⁴ <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/hintergrundpolitik/2087632/>

⁷⁵ vgl. <http://www.ba-auslandsvermittlung.de/DE/LaenderEU/Island/Arbeiten/arbeiten-knoten.html>

3.3 Arbeitnehmer im Tourismus

Im Jahre 2009 waren etwa 8.500 Arbeitsplätze im Tourismus vergeben, das macht 5,2% an der Gesamtzahl der isländischen Arbeitsplätze aus. Hierbei ist ebenfalls zu erwähnen, dass die Anzahl der Stellen im Bereich der Reiseagenturen und Transporte sowie Beherbergung und Gastronomie etwa 5.350 Plätze betrifft, die restlichen Arbeitnehmer sind in Bereichen wie dem Handel, der Unterhaltung und ähnlichem tätig.⁷⁶ Dies zeigt auch noch einmal die folgende Statistik, aus der ebenfalls ersichtlich wird, dass die Zahlen in den betrachteten drei Jahren nahezu gleich geblieben sind. Diese Entwicklung deckt sich im Wesentlichen mit der Entwicklung des Anteils am Bruttoinlandsprodukt.

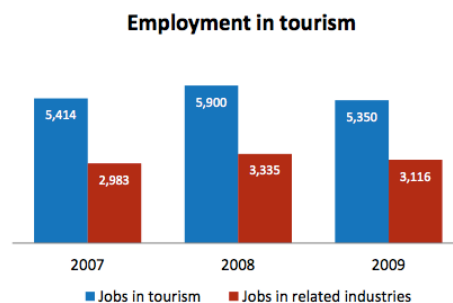


Abbildung 6: Beschäftigungszahlen im Tourismus⁷⁷

⁷⁶ vgl. http://www.ferdamalastofa.is/static/files/upload/files/Tourism_in_Iceland_in_figures_May_%202012.pdf

⁷⁷ http://www.ferdamalastofa.is/static/files/upload/files/ENSKA_ferdatjonusta_i_tolum_mars2011.pdf

3.4 Wachstumszahlen im Tourismus

Wie man in der Statistik zum Bruttoinlandsprodukt sieht, stieg das Wirtschaftswachstum im Jahre 2010 auf 2011 um gute sieben Prozentpunkte, wohin gegen im darauffolgenden Jahr wieder ein Rückgang erfolgte. Die Prognosen für 2013 und 2014 gehen davon aus, dass aufgrund der jetzt wieder geregelteren Wirtschaftssituation, ein leichter Anstieg stattfinden wird.

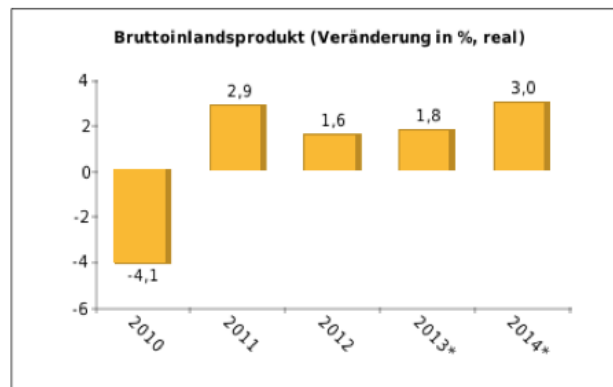


Abbildung 7: Bruttoinlandsprodukt⁷⁸

Vor allem der Tourismus boomt in Island. In den vergangenen zwölf Monaten wuchs die Zahl der ausländischen Gäste um etwa 19%. Am isländischen Bruttoinlandsprodukt ist der Tourismus zwar nur mit 5,9% beteiligt, aber Staatspräsident Ólafur Ragnar Grímsson hob in einem Interview mit dem CNN die Wichtigkeit des Tourismus hervor⁷⁹, „weil viele kleine und mittlere Unternehmen aus allen Regionen Islands am Tourismusgeschäft beteiligt sind, profitieren so viele Menschen in Island vom Tourismus wie von keinem anderen Wirtschaftszweig“⁸⁰.

Insgesamt wurden in 2012 670.000 ausländische Touristen verzeichnet, welche insgesamt eine Übernachtungszahl von über 1,7 Millionen erreichten. Laut einem Bericht

⁷⁸ http://ahk.de/fileadmin/ahk_ahk/GTal/island.pdf

⁷⁹ vgl. <http://www.ipzv.de/newsdetail-kurzmeldungen/items/island-tourismus-waechst-um-16.html>

⁸⁰ <http://www.ipzv.de/newsdetail-kurzmeldungen/items/island-tourismus-waechst-um-16.html>

„Tourismus legt weiter kräftig zu“ vom 11.01.2013 gab es Silvester letzten Jahres auf Island so viele Besucher wie nie zuvor.⁸¹

Nach Statistiken des isländischen Amtes für Tourismus, hat sich die Zahl der Touristen seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt. Gerechnet auf die letzten zwölf Jahre gab es einen durchschnittlichen Anstieg von 7,3%. Wachsen die Zahlen in den nächsten Jahren weiter so stark an, kann man davon ausgehen, dass im Jahr 2020 eine Million Touristen die Insel besuchen werden.



Abbildung 8: Internationale Besucher Islands 02-12⁸²

Auffällig ist auch, dass die Zahlen im Wirtschaftssektor Tourismus unter der Wirtschaftskrise kaum gelitten haben, sondern während dieser Zeit lediglich stagnierten. Vielleicht ist auch dies ein Grund, weshalb die Prognose, welche im Jahre 2001 gestellt wurde, dass bereits im Jahr 2016 eine Million Besucher erreicht werden⁸³, vermutlich noch nicht eintreten wird.

⁸¹ vgl. <http://www.iceland.de/index.php?id=1170>

⁸² <http://www.ferdamalastofa.is/en/research-and-statistics/tourism-in-iceland-in-figures-april-2013.pdf>

⁸³ vgl. <https://notendur.hi.is/~ems/Forum/artikeldeutsch/Tourismus/nachh.htm>

Wichtig ist auch, die immer weiter steigenden Besucherzahlen durch die Kreuzfahrt-schiffbranche zu beachten.



Abbildung 9 : Internationale Kreuzfahrtpassagiere Reykjavíks 00-12 ⁸⁴

Betrachtet man die Abbildung, lässt sich feststellen, dass in dieser Branche sogar ein Anstieg von durchschnittlichen 12,4% pro Jahr zu vermerken ist. Da Island erst seit dem Jahr 2000 von Kreuzfahrtschiffen angefahren wird, ist in diesem Segment in den nächsten Jahren mit einem deutlichen Anstieg zu rechnen.

⁸⁴ <http://www.ferdamalastofa.is/en/research-and-statistics/tourism-in-iceland-in-figures-april-2013.pdf>

4 Angebot und Nachfrage

4.1 Angebot

Laut Walter Freyer, handelt es sich bei einem Touristen um eine Person, welche durch drei Komponenten gekennzeichnet ist. Zum einen das äußere Erscheinungsbild, welches sichtbar ist, die Verhaltensweisen, welche zum Teil für Außenstehende sichtbar sind und die Motivationen, welche nicht sichtbar sind.

Einfacher definiert die OECD einen Touristen als eine Person, die sich mindestens 24 Stunden zum Vergnügen oder aus beruflichen Gründen an einem Ort außerhalb ihres Wohnortes aufhält. Tagesbesucher hingegen verbringen eine gewisse Zeit an einem Ort, übernachten dort aber nicht.⁸⁵

Island bietet ein großes Angebotsspektrum für die unterschiedlichen Tourismustypen, welche in Punkt 4.2.1 näher betrachtet werden.

Im Weiteren wird nun näher auf das Angebot Islands für den Touristen selbst eingegangen.

Die touristische Hauptsaison ist in Island von Mitte Juni bis Anfang September. Ein Grund dafür sind die klimatischen Gegebenheiten. Dank des Golfstroms sind die Sommer eher kühl, die Winter dagegen mild. Die Durchschnittstemperatur beträgt im Winter etwa 5°C, im Sommer circa 11°C. Aber auch die unterschiedliche Länge von Tag und Nacht zwischen Winter und Sommer macht Island während der Hauptsaison für die meisten Touristen attraktiver. Während der anderen Monate werden die Tage deutlich kürzer, es gibt nur wenige Sonnenstunden und vor allem die Temperaturen sind niedrig und selbst in den Tälern kann es im Frühjahr und Herbst Frost geben.

Da der Tourismus außerhalb der großen Städte nur als Nebenerwerb in den Sommermonaten betrieben wird, ist es besonders für den Individualisten schwierig, außerhalb der Saison Unterkünfte zu finden. Da jedoch der Wintertourismus, Reisezeit ist hier zwischen März und April, sich aufgrund von Polarlichtern und Naturspektakeln immer

⁸⁵ vgl. <http://www.fernakademie-touristik.de/fileadmin/downloads/FWT01LeseprobeInternet.pdf>

größerer Beliebtheit erfreut, wird der Wirtschaftszweig Wintertourismus in Zukunft auch in abgelegeneren Regionen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

4.1.1 Infrastruktur

Die Erreichbarkeit Islands ist optimal ausgebaut. Verschiedene Fluggesellschaften fliegen die Insel ganzjährig an. Der internationale Flughafen selbst liegt in Keflavik nur wenige Kilometer von der Hauptstadt entfernt. Icelandair spielt als größte und landeseigene Fluggesellschaft die wichtigste Rolle. Ganzjährig fliegt sie vor allem die europäischen Flughäfen an, aber auch internationale Destinationen, zum Beispiel New York und Toronto sind vertreten. In den Sommermonaten werden weitere, viele südliche Ziele, in den Flugplan aufgenommen.

Zu den weiteren Fluggesellschaften die Island anfliegen, gehören zum Beispiel WOW air, Air Berlin, German Wings und Lufthansa. Aus den skandinavischen Gebieten fliegt SAS. Je nach Jahreszeit variieren die Preise der Flüge deutlich, aber attraktive Sonderangebote findet man häufig.

Die durchschnittliche Flugzeit aus den europäischen Regionen liegt bei etwa 3,5 Stunden, von New York sind es circa sechs Stunden.⁸⁶

Eine weitere Möglichkeit der Anreise ist die mit dem Schiff. Hier fahren regelmäßig Fähren von Dänemark und den Färöern. Touristen, die mit dem Schiff nach Island kommen, sind jedoch hauptsächlich Gäste eines Kreuzfahrtschiffes, welches einen Zwischenstopp auf der Insel einlegt.⁸⁷

Zum Verkehr auf der Insel selbst ist anzumerken, dass die Straßenverhältnisse sehr stark variieren. Die bekannte Ringstraße ist zu größten Teilen geteert und somit befestigt, einige Abschnitte weisen jedoch auch nur Schotterpisten auf.⁸⁸ Die Ringstraße

⁸⁶ vgl. <http://de.visiticeland.com/ReiselInfo/MitdemFlugzeug/>

⁸⁷ vgl. <http://de.visiticeland.com/ReiselInfo/MitdemSchiff/>

⁸⁸ vgl. <http://de.visiticeland.com/ReiselInfo/Inlandverkehr7UnterwegsmitemPKW/>

selbst, über die die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu erreichen sind, hat etwa eine Länge von 1.400 Kilometern.⁸⁹

Möchte man bei seiner Islandreise die Hochlandpisten befahren, sollte man berücksichtigen, dass diese nicht ganzjährig befahrbar sind. Häufig sind sie nur einspurig und somit sehr schmal. Entscheidend ist auch, dass sie sich durch die Landschaft schlängeln, sodass viel Zeit eingeplant werden muss, um nur wenige Kilometer zurückzulegen.⁹⁰ Tankstellen gibt es in der Region um Reykjavík genügend, im Hochland dagegen nur selten. Hier findet man einige Zapfsäulen zum Selbstbedienen, aber auch diese sind rar, sodass man bei jeder Gelegenheit tanken sollte.

Für Touristen besteht jedoch auch die Möglichkeit, die Insel mit dem Bus zu erkunden. Über das ausgebaute Liniennetz erreicht man fast alle bewohnten Bereiche der Insel sowie einige Teile des Hochlandes. Insbesondere organisierte Busreisen werden auf der Insel zu den meisten Jahreszeiten angeboten.

Über die Unterkünfte in Island wird gesagt, dass sie allesamt sauber und gemütlich sind und in allen Preis- und für alle Altersklassen etwas zu bieten haben.⁹¹ In Island gibt es, je nachdem, wo man sich auf der Insel befindet, Übernachtungsmöglichkeiten verschiedenster Kategorien.

Man unterscheidet zum einen in Hotels und Pensionen. In diesem Segment gibt es alle Preisklassen von Standard bis Luxus. Kinder erhalten meistens Rabatt und die Preise richten sich nach den unterschiedlichen Serviceleistungen und der Ausstattung.

Auf Island bieten gerade im Hochland oder in Nähe der Küstenregion viele Einheimische Übernachtungsmöglichkeiten auf Bauernhöfen an, denn diese gibt es reichlich auf der Insel. Hier findet man oft Zimmer mit gemeinschaftlichem Bad. Diese Zimmer werden aber häufig ohne Frühstück angeboten.

„Islandferien auf dem Bauernhof“ heißt eine Kette von mehreren Höfen in ganz Island, welche den Touristen neben der Übernachtung auch noch ein breites Spektrum an Aktivitäten anbietet. Hierzu gehören unter anderem Reiten, Gletschertouren, Schwim-

⁸⁹ vgl. <http://www.katla-travel.is/?id=110>

⁹⁰ vgl. <http://de.visiticeland.com/ReiseInfo/Inlandverkehr?UnterwegsmitdemPKW/>

⁹¹ vgl. <http://www.kefairport.is/Deutsch/Über-Island/Island-Fakten/>

men und vieles mehr. Häufig können auch Mietwagen oder organisierte Rundreisen von Hof zu Hof gebucht werden.

Ferienhäuser gibt es an vielen Orten der Insel zu mieten, diese werden dann meistens nur für eine gesamte Woche vergeben. Sie eignen sich jedoch eher für Touristen, die einen bestimmten Teil der Insel erkunden möchten und weniger am „Rundreisen“ interessiert sind. Ferienhäuser bieten vor allem für Familien eine günstigere Alternative gegenüber den doch recht teuren Hotels.⁹²

Besondere Unterkünfte auf Island sind Schulinternate. Sie sind in den Ferienzeiten leerstehend und in den Sommermonaten stark nachgefragte Unterkünfte, da sie zu Touristenhotels umfunktioniert werden.⁹³ Sie sind vergleichsweise günstig und es besteht die Möglichkeit, immer nur für eine Nacht dort zu bleiben.⁹⁴

In den Sommermonaten gibt es noch eine weitere Möglichkeit der Übernachtung. Auf fast 120 verschiedenen Zelt- und Campingplätzen kann man campen. Eine Übernachtung kostet im Schnitt zwischen fünf und acht Euro.⁹⁵

Alle Orte der Übernachtung haben die Möglichkeit an einer Klassifizierung teilzunehmen. Diese Segmentierung erfolgt nach einem Sternesystem von eins bis fünf. Je nach Service, Sauberkeit und Ausstattung, wie zum Beispiel Quadratmeterzahl, technische Ausstattung, Verpflegung und Sanitärmöglichkeiten werden den Übernachtungsmöglichkeiten verschieden viele Sterne verliehen.⁹⁶

Generell sind Unterkünfte im Schnitt deutlich teurer als in vielen anderen Ländern. Während der Saison findet man selbst auf dem Land kaum Hotelzimmer unter 100 Euro pro Nacht, diese sogar teils ohne Bad. Übernachtungen im Schlafsack sind in Island deshalb nicht selten. Aber auch in diesem Fall zahlt man für einen „Schlafsack-

⁹² vgl. <http://de.visiticeland.com/Unterkunft>

⁹³ vgl. Klüche et al., 2005, S. 153

⁹⁴ vgl. <http://de.visiticeland.com/Unterkunft>

⁹⁵ vgl. Klüche et al., a. a. O., S. 153

⁹⁶ vgl. www.ferdamalastafa.is/static/files/upload/files/English_3edition_May2008.pdf

platz“ in einem Mehrbettzimmer selten weniger als 15 Euro und dies ohne Frühstück. Jedoch ist dies gerade für Familien oder Rucksackreisende eine gefragte Alternative.⁹⁷

4.1.2 Landschaft und Tierwelt

In wohl kaum einem anderen Land gibt es auf einer so geringen Fläche eine solche Vielfalt an Gegensätzen der Natur, wie es hier der Fall ist. Die Insel ist geprägt durch die Naturkräfte von Gletschern und Vulkanen.⁹⁸

Islands Flora muss man in verschiedene Regionen unterteilen, um das jeweilige touristische Angebot beschreiben zu können.

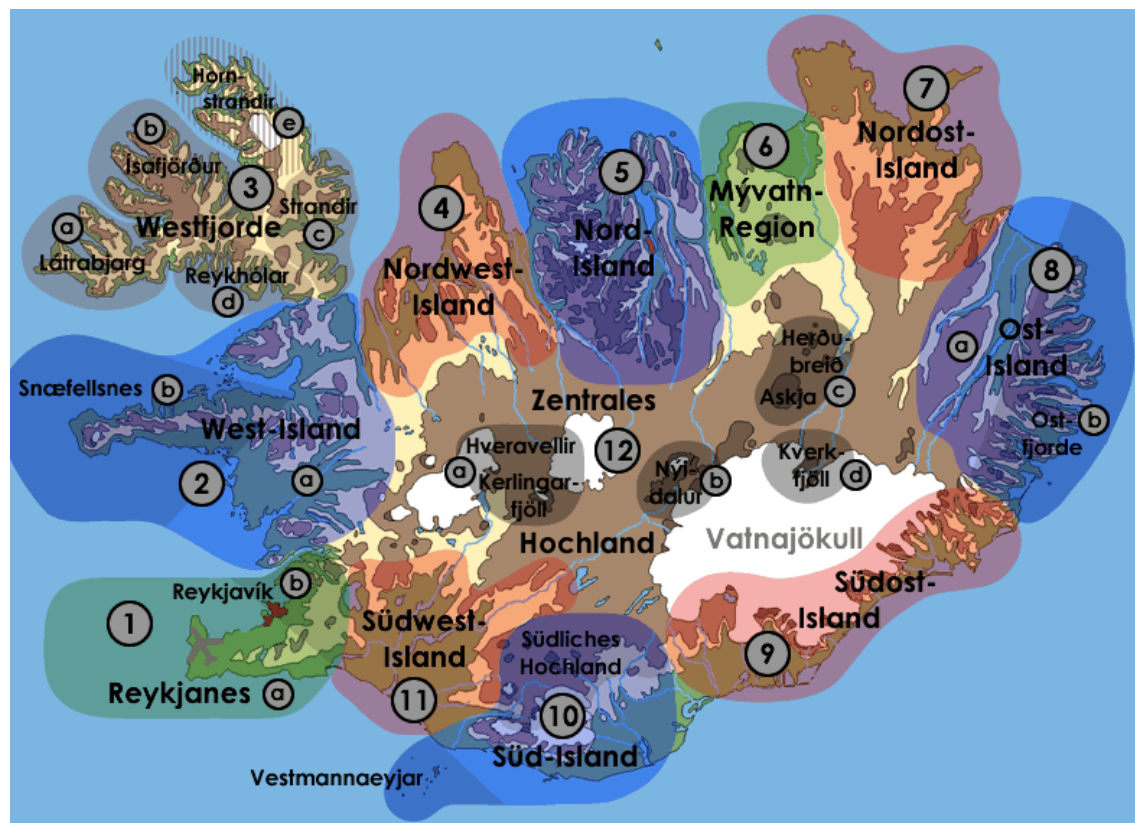


Abbildung 10: Verschiedene Regionen Islands, farbig markiert⁹⁹

⁹⁷ vgl. Klüche et al., a. a. O., S. 153

⁹⁸ vgl. <http://www.kefairport.is/Deutsch/Uber-Island/Outdoor-in-Island/>

⁹⁹ <http://www.contrastravel.com/reiseangebot-island/island-regionen/>

Im Westen spielt sich nicht nur das Leben von Reykjavik ab, sondern man kann die geologische Entstehung der Insel der letzten 15 Millionen Jahre verfolgen. Hier finden Touristen die verschiedensten Gesteinsschichten der vergangenen Zeit, sehr viele verschiedenste Vulkane sowie geothermale Erdquellen. Die Vulkane bilden heute einen Nationalpark, der besonders für den Tourismus interessant ist. Aber auch fruchtbare Landpartien findet man, weshalb der Südwesten der Insel stark bevölkert ist, nicht zuletzt aufgrund der Hauptstadt. Zum Westen gehören ebenfalls die markanten Fjorde der Insel. Diese sind heute zu großen Teilen verlassen und dienen hauptsächlich dem Tourismus. Hier findet man die größten und vielseitigsten Vogelwelten der Insel, welche an den größten Klippen Europas hausen.

Der Norden hingegen ist geprägt durch weite Täler mit vielen Flusslandschaften sowie die Küstenregion. Auch hier befinden sich mehrere Nationalparks, in denen man die heutige Entstehung der Insel beobachten kann. Frische Lava sowie Risse und Sprünge in der Erdoberflächen beweisen dies. Im Norden wird die touristische Infrastruktur mit Walbeobachtungen an der Küste und den kleinen idyllischen Ortschaften umgeben von Bergen immer mehr ausgeweitet. Besonders das Islandpferd ist hier so verbreitet wie auf keinem anderen Teil der Insel und zieht Tausende von Touristen jährlich in seinen Bann, womit es den Norden Islands zu einem begehrten Anziehungspunkt macht.

Der Osten der Insel ist besonders durch den auffallenden Gletscher Vatnajökull bekannt. Hier finden sich vielerlei Kontraste: waldreiche grüne Täler, Bergketten und Gletscher aber ebenso kleine Dörfer und Fjorde und schwarze Sandstrände aufgrund des Vulkanismus. Hier findet man an der Küste etliche Häfen, sodass sehr viele der Orte auch heute noch stark besiedelt sind und dennoch haben sie ihren jeweils eigenen Charme. Im Südosten sind die Böden fruchtbarer. Hinzu kommen auch hier viele Erdwärmequellen, sodass der Osten der Landwirtschaft dient.

Der Süden ist die Region für Geologen, denn hier befindet sich der Spalt zwischen eurasischer und amerikanischer Kontinentalplatte. Hier befinden sich ebenfalls die beiden bekanntesten Vulkane Hekla und Katla, die seit der Besiedlung schon häufig ausgebrochen sind und dafür sorgen, dass der Spalt durch neues Lavamaterial immer wieder gefüllt wird. Moose und Gräser haften sich hier an die vulkanische Wildnis. Zum Süden gehört auch die Halbinsel Reykjanes; hier liegen die Hochtemperaturgebiete und demnach die immer stärker boomende Wirtschaft der Energiegewinnung.

Im Landesinneren befindet sich das felsige, bergige Hochland. Weit weg von allem findet man hier eine weitestgehend unangetastete Wildnis: Felsenwüsten, Vulkane,

verschneite und vereiste Berge, aber auch heiße Quellen und kleine Täler. Hier gibt es nicht mehr viele Pflanzen und Tiere, beeindruckend sind hier die Kräfte der Natur, die das Hochland zu diesem gemacht haben.¹⁰⁰ Hier befinden sich auch viele Wasserfälle, unter anderem der Bekannteste, der „Gullfoss“ sowie viele Geysire.

Bezeichnend für Island ist, dass etwa 11% der Fläche mit Gletschern bedeckt sind und es gerade noch 1% an Waldfläche gibt.¹⁰¹

Die Fauna der Insel ist ebenso wie die Natur an den verschiedensten Punkten unterschiedlich.

In den Gewässern um Island tummeln sich circa 20 verschiedene Walarten, für die Touristen eine Attraktion, für die Einheimischen ein Nahrungsmittel. Dies löst zunehmend Konflikte zwischen Walfängern und Safarianbietern aus. Sie beschuldigen sich gegenseitig der Dezimierung des Bestandes.¹⁰²

An Islands Küsten sind fast 300 verschiedene Vogelarten beheimatet. Es liegt an der Lage zwischen Europa und Amerika, dass die Insel aus beiden Kontinenten Zuströme bekommt. Wenige von ihnen brüten jedoch auf der Insel, die klimatischen Gegebenheiten sowie der Mangel an Wald erschweren dies.¹⁰³ Die wohl bekannteste Vogelart der Insel ist der farbenfrohe „Papageientaucher“, der jährlich etliche touristische Besucher in seinen Bann zieht.¹⁰⁴

Zu den bekanntesten Säugetieren der Insel gehört das Islandpferd. Bekannt wegen seiner zusätzlichen Gangarten Tölt und Pass erfreut es sich weltweit großer Beliebtheit und ist für Island eine touristische Attraktion. In Island dient es sowohl als Reitpferd, auch turniersportmäßig, als auch als Fleischlieferant. Seit 1960 wird das Islandpferd exportiert und findet besonders in den europäischen Ländern viele Abnehmer. Hat es einmal die Insel verlassen, darf es nicht mehr zurückkehren, denn die Isländer legen seit Jahrhunderten sehr großen Wert auf dessen Reinrassigkeit.¹⁰⁵ Mindestens genau-

¹⁰⁰ vgl. <http://de.visiticeland.com/7islandentdecken/IslandsRegionen>

¹⁰¹ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 47

¹⁰² vgl. <http://www.cetacea.de>

¹⁰³ vgl. Schnütgen, a. a. O., S. 36ff.

¹⁰⁴ vgl. <http://www.cetacea.de>

¹⁰⁵ vgl. Klee, 2003, S. 10

so viele Schafe wie Pferde gibt es auf der Insel; sie dienen auf Island als Fleischlieferant wie bei uns das Schwein. Da sie die meiste Zeit des Jahres im Hochland auf Weideflächen verbringen und nur im Herbst in die Täler getrieben werden, sind sie besonders gesund und das Lammfleisch wird nicht nur von den Einheimischen geschätzt.¹⁰⁶ Vor etwa 300 Jahren siedelte man einige Rentiere an und heute leben etwa 3.000 Tiere, insbesondere im Osten der Insel.¹⁰⁷

Europäische Tierarten, wie Reh oder Kaninchen sind hier nicht zu finden, lediglich der Polarfuchs hat sich vor einigen Jahrzehnten angesiedelt.

Somit leben insgesamt nur sehr wenige Tierarten auf der Insel und die Säugetiere dienen zu großen Teilen dem Verzehr.

4.1.3 Sportaktivitäten

Island hat eine Reihe an sportlichen Aktivitäten im ganzen Land zu bieten. Insbesondere Outdoor-Sportarten machen Island zu einem idealen Reiseziel für den modernen aktiven Touristen.¹⁰⁸ Viele kommen gerade wegen der Vielfalt nach Island um einen „Abenteuer“-Urlaub zu erleben.

Eine der beliebtesten Aktivitäten ist, aufgrund der vielen Naturschutzgebiete, das Wandern. Islands Naturschutzgebiete sind die bedeutendsten Schätze der Insel. Hier ist die Natur noch unberührt und man findet eine große Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren. Ebenso bieten die Nationalparks viele Wandererlebnisse. Im gesamten Land gibt es Wanderstrecken für Einsteiger, die Touren im Hochland eignen sich jedoch nur für Erfahrene. Hier gibt es eine große Anzahl an Hindernissen, welche überwunden werden müssen, reißende Flüsse, Gletscher oder auch Felsspalten. Man findet kaum vollständig ausgeschilderte Routen, weshalb empfohlen wird, sich einem Tourguide anzuschließen, der die Routen sowie Übernachtungsmöglichkeiten kennt. Die wohl

¹⁰⁶ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 50ff.

¹⁰⁷ vgl. <http://www.eldey.de/FloraFauna/florafauna.html>

¹⁰⁸ vgl. <http://de.visiticeland.com/AktivitaetenAttraktionen>

bekannteste Strecke führt von Landmannalaugar nach Þórsmörk, eine Strecke, für die man im Schnitt vier Tage benötigt.¹⁰⁹



Abbildung 11: Eines der wenigen Streckenschilder¹¹⁰

Ebenso beliebt ist das Reiten von Islandpferden. Dieses ist für die Einheimischen ein Nationalsport, für Touristen eine beliebte Attraktion, aufgrund ihrer zusätzlichen Gangarten Pass und Tölt. Der Tölt gilt als eine sehr sanfte und bequeme Gangart, sodass man viele Stunden durch die Landschaft Islands reiten kann oder auch für den ungeübten Reiter ein kleiner Ausritt möglich ist. Im ganzen Land vermieten Einheimische ihre Pferde stundenweise für einen Ritt, alternativ kann man an geführten Ausritten teilnehmen oder aber auch ganze Reittouren bis zu 14 Tagen buchen. Diese sind gerade bei pferdebegeisterten Touristen sehr beliebt. Touren durch das Hochland verzeichnen starke Nachfrage¹¹¹, da sie weit abseits von Straßen durch unbezwungene, beeindruckende Natur führen und man Flüsse und unwegsame Wege im Hochland erkunden kann, welche man sonst nicht zu Gesicht bekommt. Viele Reittouren orientieren sich besonders an historischen Pfaden, sodass man gleichzeitig etwas von Islands Kultur

¹⁰⁹ vgl. Klüche et al., a. a. O., S. 152

¹¹⁰ <http://saltedmoccachino.files.wordpress.com/2012/09/island-0123.jpg%3Fw%3D800>

¹¹¹ vgl. Klüche et al., a. a. O., S. 152

erfahren kann. Die Hauptsaison für solche Touren liegt zwischen Ende Juni und Anfang September, Touren im Winter finden aber auch steigende Abnehmer.¹¹²

Aufgrund Islands ungezähmter Flussläufe ist die Insel ein guter Ort für River-Rafting. Besonders im Süden und Norden ist Rafting eine beliebte Freizeitaktivität.¹¹³ Auch für ungeübte Touristen ist der Ritt mit Schlauchbooten auf Islands Gletscherflüssen machbar. Viele Einheimische bieten Touren inklusive ausführlicher Einweisung an.

Ebenso zieht es viele Angler nach Island. Im Land selber ist eine Lizenz erforderlich, die an verschiedenen Orten gekauft werden kann. Seit vielen Jahren wirbt Island mit dem Angeln auf Wildlachse; besonders bei vielen Prominenten sehr gefragt, denn nicht selten zahlt man an exklusiven Orten bis zu 2.500 Euro am Tag. Für die Touristen ist jedoch meist die günstige Variante, das Forellenangeln, eine Alternative.¹¹⁴ Bei den meisten Einheimischen gehört das Angeln zu einer typischen Freizeitaktivität, denn rund um das Jahr ist dies möglich und das Eisfischen wird auch bei Touristen immer beliebter.¹¹⁵

Gletschertouren mit Superjeeps oder Motorschlitten sind mittlerweile ebenfalls für Touristen möglich. Unter fachkundiger Anleitung fährt man durch Islands unberührte Gletscherlandschaft, welche zu Fuß kaum erreichbar ist. Aufgrund der vielen Gletscherspalten, reißenden Schmelzwasserflüsse und vielen anderen Naturattraktionen, aber auch Gefahren, sollte man sich immer einer Tour anschließen.¹¹⁶

Ebenso sind aber auch Skifahren, Golfen sowie Klettern und Eisklettern an vielen Orten der Insel möglich und werden von verschiedenen Organisationen angeboten.

Island bietet mit seinen verschiedenen Formen an Aktivitäten sowohl für Jung und Alt als auch für den sportlichen oder weniger aktiven Reisenden verschiedene Angebote.

¹¹² vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 18f.

¹¹³ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 18

¹¹⁴ vgl. Klüche et al., a. a. O., S. 152

¹¹⁵ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 14ff.

¹¹⁶ vgl. Willhardt et al., a. a. O., S. 19

4.1.4 Reykjavík

Reykjavík, übersetzt Rauchbucht, verdankt seinen Namen den rauchenden, dampfenden Quellen rund um die Stadt. Sie ist Hauptstadt des Landes und zugleich die am nördlichsten gelegene der Welt.¹¹⁷

Reykjavík ist das Tor zu Island. Die Stadt hat allen etwas zu bieten. Mit einer Einwohnerzahl von rund 120.000, das entspricht etwa 40% der Gesamtbevölkerung¹¹⁸, bietet die Stadt vielerlei Möglichkeiten. Sei es für einen Kurztrip oder für einen längeren Urlaub.

Die Stadt selbst ist eine sehr „junge Stadt“ mit einem ganz besonderen Flair. „Voller Energie einer kosmopolitischen Metropole, umgeben von unbelasteter Energie der Natur ist Reykjavík eine Stadt atemberaubender Kontraste.“¹¹⁹

Islands selbst hat aufgrund der thermalen Erdwärme sehr viele Schwimmbäder, Dampf- und Heilbäder zu bieten¹²⁰ und diese sind sowohl bei den Einheimischen als auch bei den Touristen sehr beliebt. Nicht zuletzt ist die berühmte Bláa Lónid, zu Deutsch Blaue Lagune, eine der bekanntesten und beliebtesten Sehenswürdigkeiten.¹²¹

Die Nähe von Reykjavík zu einer Vielzahl von Attraktionen macht diese Stadt zu etwas Einzigartigem. Viele Aktivitäten wie Angeln, Reiten, Walbeobachtungen, Segeln und Klettern werden nur wenige Kilometer entfernt angeboten. Somit ist sie ideal für einen Tagesausflug und einen Abend in der Hauptstadt selbst. Gerade für das Nachtleben ist Reykjavík bekannt. Viele Bars, Clubs und „die wildeste Musikszene des Nordens“¹²² ziehen sowohl Einheimische als auch Touristen an.

Wer das Wochenende lieber direkt in der Stadt verbringen möchte, bekommt ein breites Spektrum an exklusiven Geschäften, Designer Outlets und auch traditionellen Ge-

¹¹⁷ vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/island>

¹¹⁸ vgl. <http://visiticeland.com/islandentdecken/IslandsRegionen/Reykjavik/>

¹¹⁹ <http://visiticeland.com/islandentdecken/IslandsRegionen/Reykjavik/>

¹²⁰ vgl. <http://visiticeland.com/islandentdecken/IslandsRegionen/Reykjavik/>

¹²¹ vgl. <http://www.blaue-lagune-island.de/>

¹²² Geo Special, a. a. O., Titelblatt

schäften geboten. Ebenso spielt die kulturelle Seite Reykjavíks eine große Rolle. Der Veranstaltungskalender ist rund um das Jahr gefüllt und Museen, Galerien und Festivals laden die Besucher ein, die städtische Kulturszene kennenzulernen.¹²³

Das moderne Kirchengebäude „Hallgrímskirkja“ gilt als Wahrzeichen Reykjavíks und bietet eine optimale Aussicht über die gesamte Stadt.



Abbildung 12: Blick über Reykjavík¹²⁴

Aufgrund des großen Angebots der Stadt über das ganze Jahr verteilt, ist Reykjavík der Ort, der sowohl im Winter als auch im Sommer von mehr als 90% der Touristen besucht wird.¹²⁵

¹²³ vgl. <http://visiticeland.com/islandentdecken/IslandsRegionen/Reykjavik/>

¹²⁴ <http://www.bodensee-woche.de/bodensee-airport-saisonstart-fuer-island-im-sommer-44810/reykjavik/>

¹²⁵ vgl. <http://www.ferdamalastofa.is/en/recearch-and-statistics/tourism-in-iceland-in-figures-april-2013.pdf>

4.1.5 Feuer und Eis

Der Gegensatz Feuer und Eis ist eine touristische Beschreibung Islands, die fast jeder kennt. Hierunter versteht man besonders den Kontrast zwischen den vulkanischen Aktivitäten und den großen Gletschermassen, mit den sich daraus ergebenden großen Energieressourcen Geowärme und Wasserkraft. Somit erfolgen Strom- und Wärmegewinnung nahezu vollständig aus den eigenen Ressourcen. Bei solchen Energiekosten kann sich Reykjavík eine Kuriosität, die „Eisfrei-Garantie“, für die Hauptstraße leisten. Dies ist eine Art Fußbodenheizung, die ein Vereisen der Straße im Winter verhindert.

4.1.6 Kultur

Auch Islands Kultur ist geprägt von Gegensätzen. Auf der einen Seite die Moderne und auf der anderen die Tradition mit ihrer Sagenwelt. Sagen sind die bekannteste Literatur Islands, sie entstanden alle im Mittelalter. Island haben sie stark geprägt, denn die Sagenliteratur spielt auch heute noch im Bewusstsein der Einheimischen eine bedeutende Rolle. Sie identifizieren sich mit den unbezähmbaren Sagenhelden. Die bekannteste Limonadenmarke beispielsweise trägt den Namen „Egils“, den einer bekannten Sagenfigur. Ebenso fasziniert die Isländer das unsichtbare Volk, wie Elfen, Feen, Trolle und Geister. Sie glauben fest daran, dass diese unter ihnen wohnen. Dieser Glaube entstand zu frühen Zeiten, als man Vulkanausbrüche noch nicht als Naturkräfte angesehen hat.¹²⁶ Somit war es auch nicht ungewöhnlich, dass in den Straßenverlauf ein Schlenker gebaut wurde, wenn bei Baggararbeiten eine Schaufel zerbrach, da man der Meinung war, hier müsse ein verborgenes Volk leben.

Auf der anderen Seite existiert eine junge Moderne mit Architektur, Musik und Kultur. Diese findet man besonders im pulsierenden Reykjavík. Die Kirche „Hallgrímskirkja“ und auch das neue Konzerthaus „Harpa“ haben eine einzigartige moderne Bauweise und das Leben in der Stadt bietet Konzerte, Feste sowie modernste Clubs und Restaurants, wie man sie nur selten vorfindet. Ein Kontrast, welcher die Insel, nicht nur für die Einheimischen, zu etwas Anziehendem macht.

¹²⁶ vgl. http://www.geysir.com/deutsch/land_leute/islaender/index.phtml

4.2 Nachfrage

4.2.1 Touristische Nachfrage im Allgemeinen

„Die touristische Nachfrage stellt die Bereitschaft des Tourismus dar, verschiedene bestimmte Mengen touristischer Güter zu verschiedenen bestimmten Geldmengen einzutauschen beziehungsweise zu erwerben.“¹²⁷

Betrachtet man sich die Bedürfnispyramide nach Maslow, welche die Bedürfnisse eines Menschen nach Dringlichkeiten in verschiedenen Ebenen darstellt, wobei die Grundbedürfnisse zuerst befriedigt werden müssen, bevor die Bedürfnisse der weiteren Ebenen von Bedeutung sind, lässt sich feststellen, dass Urlaub generell nicht zu den Grundbedürfnissen des Menschen gehört, dennoch wird heutzutage gerade in den Industrieländern, der Tourismus und damit das Reisen schon lange nicht mehr als Luxus sondern als Standard angesehen.¹²⁸

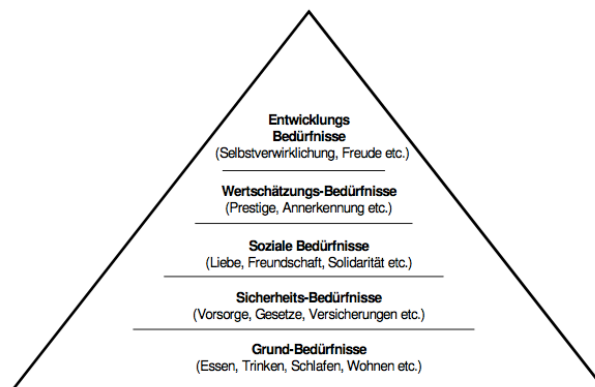


Abbildung 13: Bedürfnispyramide nach Maslow¹²⁹

¹²⁷ Berg, 2008, S. 483

¹²⁸ vgl. http://www.travel-college.de/tl_files/tc-tpl/pdf/tourismuslehre.pdf

¹²⁹ http://travel-college.de/tl_files/tc-tpl/pdf/tourismuslehre.pdf

Dies bestätigt auch eine Abbildung des Instituts für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit e.V..

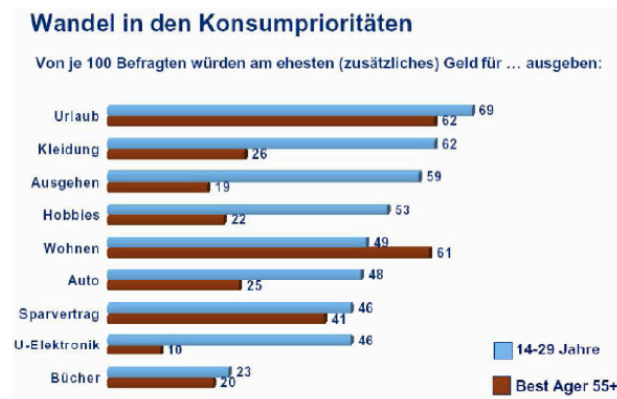


Abbildung 14: Wandel der Konsumprioritäten ¹³⁰

Hier steht die mögliche zusätzliche Verwendung von Geld für den Urlaub an erster Stelle und repräsentiert damit, dass der Urlaub sowohl bei den jüngeren Leuten als auch bei der älteren Generation einen sehr großen Stellenwert einnimmt. Dies lässt sich auch damit erklären, dass unter anderem in Deutschland die Grundbedürfnisse im Wesentlichen erfüllt sind.

Es gibt vielerlei Faktoren, die auf der Nachfrageseite des Tourismus eine entscheidende Rolle spielen.

Allgemein lassen sich bei der touristischen Nachfrage vier verschiedene Kriterien voneinander abgrenzen. Zum einen die **Motivation**, je nach Typ sind die Motive zu reisen stark abweichend voneinander: Erholungsreisende, kulturell Interessierte, sportlich Begeisterte aber auch Geschäftsreisende und viele weitere Reisemotive sind anzutreffen. Ein weiterer Punkt der Abgrenzung ist die **Reisedauer**. Hier geht es um die Frage, handelt es sich um Tagestouristen oder Kurzreisende, die maximal vier Übernachtungen bleiben, um eine Urlaubsreise oder Langzeitreisen, welche länger als vier Wochen dauern. Ebenso entscheidend bei der Nachfrage ist die Unterteilung der **Zielgebiete**. Bleibt man in der Nähe des Heimatortes, unternimmt man In- bzw. Auslandsreisen oder gar interkontinentale Reisen. Als letzten der vier Punkte betrachtet man noch den

¹³⁰ <http://www.fernakademie-touristik.de/fileadmin/downloads/FWT01LeseprobeInternet.pdf>

Organisationsgrad der Reise: handelt es sich um eine Individualreise oder um eine Pauschalreise.

Im weiteren Verlauf werden insbesondere diese Punkte der Abgrenzung auf den isländischen Tourismus und dessen Nachfrage bezogen.¹³¹

4.2.2 Tourismustypen

Um die verschiedenen Tourismustypen kategorisieren zu können, soll zunächst die Urlaubertypologie erklärt werden. Diese besagt nach Axel Schrand, 1993: „Eine Urlaubertypologie teilt eine heterogene Urlauberpoptulation nach spezifischen Kriterien der psychosozialen Differenzierung in verschiedene relativ in sich homogene Gruppen von Urlaubern ein“¹³². Der sich darin entwickelnde Urlaubertyp wird folgendermaßen definiert: „Ein Urlaubertyp ist innerhalb einer Urlaubertypologie ein empirisch gewonnenes idealtypisches Konstrukt einer Anzahl von Urlaubern mit ähnlichen Reisemotiven, Urlaubsverhaltensweisen und Urlaubsformen“¹³³.

Die Kombination aus dem Wissen von Reisemotiven und den soziodemographischen Daten, wie Alter, Geschlecht, Beruf, Adresse et cetera ermöglicht es, verschiedene Urlaubertypen zu definieren.¹³⁴

¹³¹ vgl. Berg, a. a. O., S. 56ff.

¹³² <http://www.uni-bonn.de/~uzsak1/ws2002/tourismustypen-urlaubsformen.pdf>

¹³³ <http://www.uni-bonn.de/~uzsak1/ws2002/tourismustypen-urlaubsformen.pdf>

¹³⁴ vgl. http://www.travel-college.de/tl_files/tc-tpl/pdf/tourismuslehre.pdf

In der folgenden Übersicht sieht man Reisemotive und zugeordnete Urlaubsformen.

*Tabelle 1: Verschiedene Reisemotive, mit jeweiliger Urlaubsform*¹³⁵

Motivation	Wunsch	Beispiele Urlaubsart
Interpersonell	Kommunikation Miteinander	Cluburlaub Familienbesuch (auch international)
Physisch	Körperliche Betätigung bzw. Körperliche Erholung	Sporturlaub Abenteuerurlaub Erholungsurlaub Wellnessurlaub
Psychisch	Geistiger Ausgleich zum Berufsleben und Alltag	Studienreise Erlebnisreise
Prestige- /Status	Anerkennung Selbstverwirklichung	Cluburlaub Geschäftsreise Erlebnisreise
Kulturell	Kulturinteresse Bildung	Studienreise Weltreise Längerer Urlaub im Ausland

Es gibt immer verschiedene Motive eines Touristen, eine Reise zu unternehmen. Hierbei spielen natürlich auch die verschiedenen Urlaubertypen eine große Rolle.

Betrachtet man diese Motive speziell auf Island bezogen, lässt sich feststellen, dass hier insbesondere die physischen und psychischen Motive sowie Prestige und Status im Hinblick auf die Geschäftsreisenden eine entscheidende Rolle spielen.

Aufgrund des sehr großen Angebots der Insel Island, sei es landschaftlich, kulturell und historisch gesehen oder aber auch aufgrund des breiten Spektrums an sportlichen Möglichkeiten, hat das Land für eine große Spanne von Interessierten etwas zu bieten. Somit bereisen dieses Land verschiedenste Tourismustypen, welche alle ein unterschiedliches Motiv ihrer Nachfrage haben.

Gerade die Individualität eines jeden Reisenden spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Sei es für Sportbegeisterte, Landschaftsliebende oder Kulturinteressierte.

¹³⁵ http://www.travel-college.de/tl_files/tc-tpl/pdf/tourismuslehre.pdf

4.2.3 Reiseformen und individuelle Bedürfnisse

Individualität wird im Tourismus groß geschrieben. Jeder Kunde ist anders und für jeden Kunden muss es das optimale Produkt geben, um die Einnahmen des Landes anzukurbeln.

Die Nachfrage nach Individualität kann verschiedene Ursachen haben. Es spielt hierbei eine große Rolle, was die Absichten des Reisenden sind und ebenso inwieweit er seine Reise selbst- oder fremdgestalten will.

Zum einen gibt es die Geschäftsreisenden. Hierbei orientieren sich die Reisemotive nicht nach dem Reisenden sondern hauptsächlich nach den Interessen des Unternehmens. Der Reisende zahlt nicht selbst, sondern das Unternehmen kommt dafür auf. Dafür muss der reisende Mitarbeiter eine gewisse Funktion erfüllen. Diese könnten Meetings, Messen, Kongresse sein, aber auch Incentivereisen gehören zu den Geschäftsreisen.¹³⁶ Gerade durch den Bau des neuen Konzert- und Konferenzhauses „Harpa“ in Reykjavík gibt es eine sehr gute Anlaufstelle mit großen Tagungsräumen in idealer Lage am Hafen von Reykjavík.¹³⁷

Eine weitere gängige Form des Tourismus sind Teilnehmer an Kurreisen. Gerade in der heutigen beruflichen Situation nehmen sie immer mehr zu. Hierbei dient die Reise hauptsächlich der Regeneration, beziehungsweise der Heilung oder aber auch der Prävention. Auch hier werden Reisedauer und Aufenthaltsort fremdbestimmt. Meistens entscheidet der Arzt darüber, im Gegenzug übernimmt meistens die Krankenversicherung einen Großteil der Kosten.¹³⁸ Auch im Falle des Gesundheitstourismus ist Island ein Land mit Potenzial, denn gerade durch die vielen heißen Quellen und die Geowärme stecken Ressourcen und Möglichkeiten im Land.

Den größten Teil an Reisenden bildet jedoch die Gruppe, welche die Reise als Urlaub ansieht. Hier dient demnach die Urlaubsreise direkt den Bedürfnissen des Reisenden selbst. Entscheiden dabei ist, dass der Reisende sein Ziel, seine Reisezeit, die Form seiner Reise und alles weitere selbst bestimmen kann und somit die Individualität eine besonders große Rolle spielt. Wobei man hier noch einmal in Reisende des Individual- oder des Pauschalismus unterscheiden muss. Dennoch ist auch bei Letzteren

¹³⁶ vgl. http://www.travel-college.de/tl_files/tc-tpl/pdf/tourismuslehre.pdf

¹³⁷ vgl. <http://en.harpa.is/>

¹³⁸ vgl. http://www.travel-college.de/tl_files/tc-tpl/pdf/tourismuslehre.pdf

mehr Individualität und Eigeninitiative gegeben, als es bei Geschäftsreisenden der Fall ist.¹³⁹

Der Kernbereich des Tourismus wird in Urlaubs- und Erholungsreisen gesehen. In diesem Segment werden im Wesentlichen Pauschal- und Individualreisen unterschieden.

Zu einer Pauschalreise gehört aus Sicht eines Reiseveranstalters, dass mehrere Leistungen im Paket verkauft werden und für diese Leistungen ein Gesamtpreis kalkuliert wird.¹⁴⁰ Diese Pakete werden sowohl für Einzelreisende, als auch für Gruppen bereitgestellt. Laut Reisevertragsrecht ist eine Pauschalreise folgendermaßen definiert: „Eine Pauschalreise ist ein Leistungsbündel und muss mindestens zwei Reiseleistungen enthalten, die beide einen voneinander losgelösten erheblichen Eigenwert haben, zum Beispiel die Beförderung sowie die Unterbringung“¹⁴¹.

Der Individualtourismus hebt sich von der Pauschalreise in der Hinsicht ab, dass sich hier der Kunde nach eigenen Wünschen seinen Transport und Aufenthalt gestaltet. Dabei ist es unerheblich, ob er dies selbstständig oder durch Hilfe eines Reisebüros oder eines Reiseveranstalters absolviert. Hier werden demnach die unterschiedlichen Leistungen nicht als Paket gebündelt, sondern separat gekauft.¹⁴²

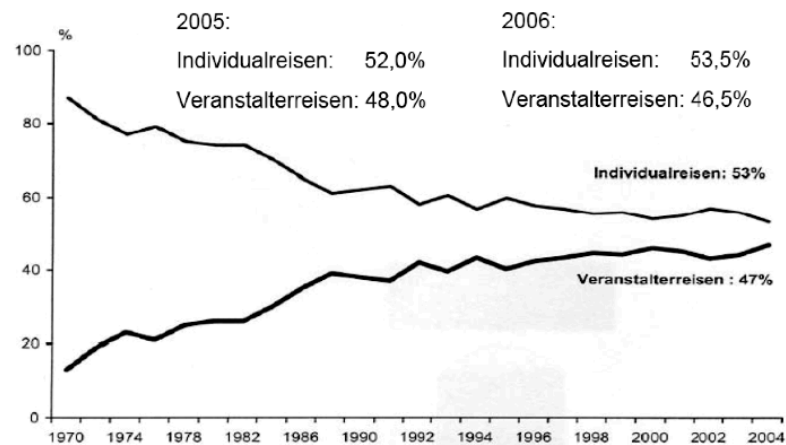
In der folgenden Abbildung der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen aus dem Jahre 2006, wird die Entwicklung des Pauschaltourismus im Vergleich zum Individualtourismus gut deutlich.

¹³⁹ vgl. http://www.travel-college.de/tl_files/tc-tpl/pdf/tourismuslehre.pdf

¹⁴⁰ Seiche, WS 2010/2011

¹⁴¹ http://www.travel-college.de/tl_files/tc-tpl/pdf/tourismuslehre.pdf

¹⁴² vgl. http://www.travel-college.de/tl_files/tc-tpl/pdf/tourismuslehre.pdf



Quelle: FUR 2006

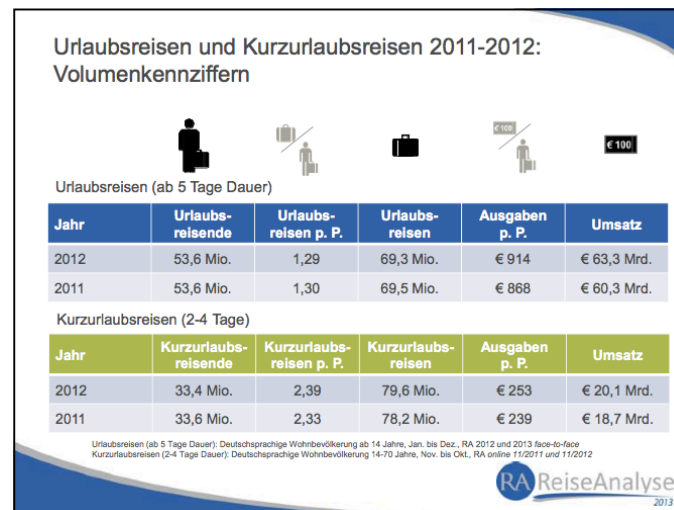
Abbildung 15: Entwicklung von Individual- und Veranstalterreisen¹⁴³

Die Abbildung repräsentiert die Entwicklung von 1970 bis 2006. Hierbei lässt sich erkennen, dass der Anteil der Individualreisen gesunken, der der Veranstalterreisen - Pauschalreisen - hingegen stark gewachsen ist und diese sich einander annähern. Bemerkenswert ist jedoch, dass auch heute noch die Zahl der Individualreisenden überwiegt. Daraus könnte man ableiten, dass sich die Reisenden schon im Voraus mit ihrem Urlaubsziel intensiv beschäftigen und die Möglichkeiten einer Individualreise dem vorgefertigten Paket einer Pauschalreise vorziehen.

Zielortreisen und Rundreisen spielen gerade bei der Individualität der Nachfrage eine große Rolle. Hierbei liegt ein großer Unterschied im Aufenthaltsort. Verbringe ich meinen Urlaub mehr oder weniger ortsfest, das heißt, ich übernachte in einem Hotel und unternehme eher Tagestouren oder wechsle ich meine Unterkunft regelmäßig und verbringe meine Urlaubszeit an unterschiedlichen Orten und mache demnach eher eine Rundreise.

Auch zu beachten ist die Anzahl der Aufenthalte im Hinblick auf die Urlaubsform.

¹⁴³ <http://www.fernakademie-touristik.de/fileadmin/downloads/FWT01LeseprobeInternet.pdf>

Tabelle 2: Volumenkennziffern 2011/2012, Kurz- und Urlaubsreisen ¹⁴⁴

In dieser Abbildung werden die Volumenkennziffern der Jahre 2011 und 2012 im Hinblick auf Kurz- und Urlaubsreisen dargestellt. Die Zahl der Urlaubsreisenden ist gleich geblieben, wobei der Umsatz um knapp drei Milliarden Euro zugenommen hat. Die Anzahl der Kurzurlaubsreisenden ist leicht rückgängig, der Umsatz jedoch ebenfalls steigend gewesen. Gründe hierfür sind vermutlich zum einen die allgemeine Preissteigerung, aber auch eine steigende Tendenz während eines Urlaubes mehr Geld als früher auszugeben. Bei Kurzreisen ist dieser Anstieg stärker zu bemerken als bei längeren Reisen.

4.2.4 Daten und Fakten zum Tourismus Islands

Nach Auswertung der Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen aus dem Jahre 2008, lässt sich feststellen, dass die Urlaubslandschaftspräferenz vom Jahre 1978 bis ins Jahr 2008 prozentual gesehen gleich beständig geblieben ist, im Hinblick auf das „Meer im Norden“ (20%) und die „Inseln im Norden“ (16%). ¹⁴⁵

Betrachtet man die Statistiken ¹⁴⁶, lässt sich feststellen, dass die Nachfrage stetig wächst und immer mehr Besucher nach Island kommen. Besonders aus den USA, den

¹⁴⁴ http://www.fur.de/fileadmin/user_upload/Newsletter/Newsletter_Jun2013/RA_NL_Jun2013_Nachhaltigkeit.pdf

¹⁴⁵ vgl. Berg, a. a. O., S. 39

¹⁴⁶ vgl. <http://www.ferdamalastofa.is/en/research-and-statistics/tourism-in-iceland-in-figures-april-2013.pdf>

zentraleuropäischen Ländern, sowie den nordischen Ländern kommen die meisten Besucher nach Island. Aber auch bei Touristen aus China und Russland wächst das Interesse.

Ebenso entscheidend ist es zu betrachten, zu welchen Jahreszeiten die Nachfrage besonders hoch ist, um daraus möglichen Nutzen ziehen zu können oder die Bereiche weiter auszubauen. Prozentual gesehen machten die Besucher der Sommermonate, also Juni bis August im Jahr 2010 49,5% aus, hingegen im Jahr 2012 nur noch 46,6%. Die Wintermonate, November bis März dagegen waren im Jahr 2010 zu 22,9% besucht. Im Jahr 2012 ist ein kleiner Anstieg zu verzeichnen, auf 23,5%. Ebenso nahmen die Besuche während der Frühjahrs- und Herbstmonate leicht zu.

Eine Umfrage in Sekundärquellen (siehe Tabelle 3), welche zwischen Juni 2011 bis Mai 2012 per E-Mail statistisch erhoben wurde, belegt, dass besonders junge Leute unter 34 Jahren die Insel besuchen, diese machen fast 50% der Besucher aus. Ebenso spielt das Einkommen eine Rolle, hier haben die Besucher zu 46,8% ein hohes Einkommen. Ebenso interessant ist, dass die Nachfrage auf Island Urlaub zu machen bei 86,3% liegt und nur circa 10% aus geschäftlichen Gründen die Insel besuchen. Auch auffallend ist, dass in den Sommermonaten die Zahl der Individualreisenden überwiegt, in den Wintermonaten hingegen nehmen die Pauschalreisen zu.

Für Angebotsüberlegungen spielen die Faktoren eine Rolle, welche die Besucher veranlassen, nach Island zu reisen. Auch hier kann man einen Unterschied zu den Jahreszeiten feststellen. Hauptreisegrund in den Sommermonaten ist die Natur. Wegen ihr kamen im Jahr 2012 79,7% auf die Insel. Hierzu gehören natürlich nicht nur der Gletscher-, Vulkan- und Geothermaltourismus, sondern auch jegliche sportliche Tätigkeit in der Natur wie Reiten, Wandern, Klettern und vieles mehr. Aber auch in den Wintermonaten ist die Natur bei 71,3% ein Grund für die Reise. Besonders auffallend ist, dass gerade in den Wintermonaten bei 36,8% ein besonderes Preisangebot entscheidend ist. Aber auch die SPA- und Wellnessangebote sind in den Wintermonaten deutlich gefragter als in den Sommermonaten. Wohingegen die Jahreszeiten keinen Einfluss auf Geschäftsreisen beziehungsweise den Besuch von Freunden oder Familie haben.

Wie man in der nachfolgenden Abbildung sehen kann, spielt bei der Nachfrage auch die Art der Reise im Hinblick auf die Jahreszeiten eine Rolle. Während in den Wintermonaten verstärkt organisierte Touren in Anspruch genommen werden, nutzen in den Sommermonaten deutlich mehr Touristen Angebote von Autovermietungen.

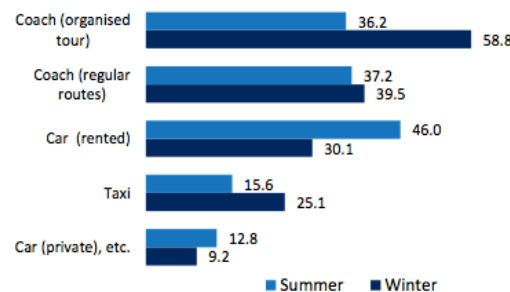


Abbildung 16: Reiseform im Hinblick auf die Jahreszeiten ¹⁴⁷

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Nachfrage für einen Urlaub auf Island unverändert besteht und sogar von Jahr zu Jahr größer wird. Da die meisten Besucher aufgrund ihres Interesses an der Natur die Insel besuchen, wird die Zahl auch in Zukunft weiter steigen. Es erscheint sinnvoll, das Tourismusangebot auch in den Wintermonaten attraktiv zu gestalten, um eine möglichst gute Verteilung an Touristen über das gesamte Jahr zu erreichen.

4.2.5 Nachhaltigkeit und Ökologie

„Nachhaltige Tourismusentwicklung befriedigt die heutigen Bedürfnisse der Touristen und Gastregionen, während sie die Zukunftschancen wahrt und erhöht. Sie soll zu einem Management aller Ressourcen führen, das wirtschaftliche, soziale und ästhetische Erfordernisse erfüllen kann und gleichzeitig kulturelle Integrität, grundlegende ökologische Prozesse, die biologische Vielfalt und die Lebensgrundlagen erhält. (UNWTO)“ ¹⁴⁸

Im Tourismus, wie auch in den meisten anderen Lebensbereichen, hat die Nachfrage nach und die Verantwortung für Nachhaltigkeit bewusst zugenommen. Aus diesem Grund wird auch die Nachfrage nach einem Urlaubsland, welches die Aspekte Nach-

¹⁴⁷ <http://www.ferdamalastofa.is/en/research-and-statistics/tourism-in-iceland-in-figures-april-2013.pdf>

¹⁴⁸ http://www.bfn.de/0323_iye_nachhaltig.html

haltigkeit und Ökologie berücksichtigt, überträgt und unterstützt immer stärker. Bezieht man die Aussage der UNWTO einmal auf Island, können viele Besucher in diesem Land einen nachhaltigen Tourismus erleben. Ressourcen werden effektiv geschützt und verwendet, energietechnisch ist die Zukunft umweltschonend gesichert, etliche Nationalparks und Naturschutzgebiete sorgen für den Erhalt der Natur und die damit verbundenen Ökosysteme und dennoch ermöglicht das Land seinen Besuchern den Zutritt zu den meisten Stellen der Insel, wo man die Natur so erleben kann, wie sie geschaffen wurde. Da für die meisten Besucher der Insel die Natur ein ausschlaggebender Grund der Reise ist, kann man davon ausgehen, dass auch ihnen Nachhaltigkeit und Ökologie wichtig sind. Denn, wenn diese in Zukunft nicht gewahrt und geschützt wird, ist Island nicht mehr das, was es heute noch zu bieten hat.

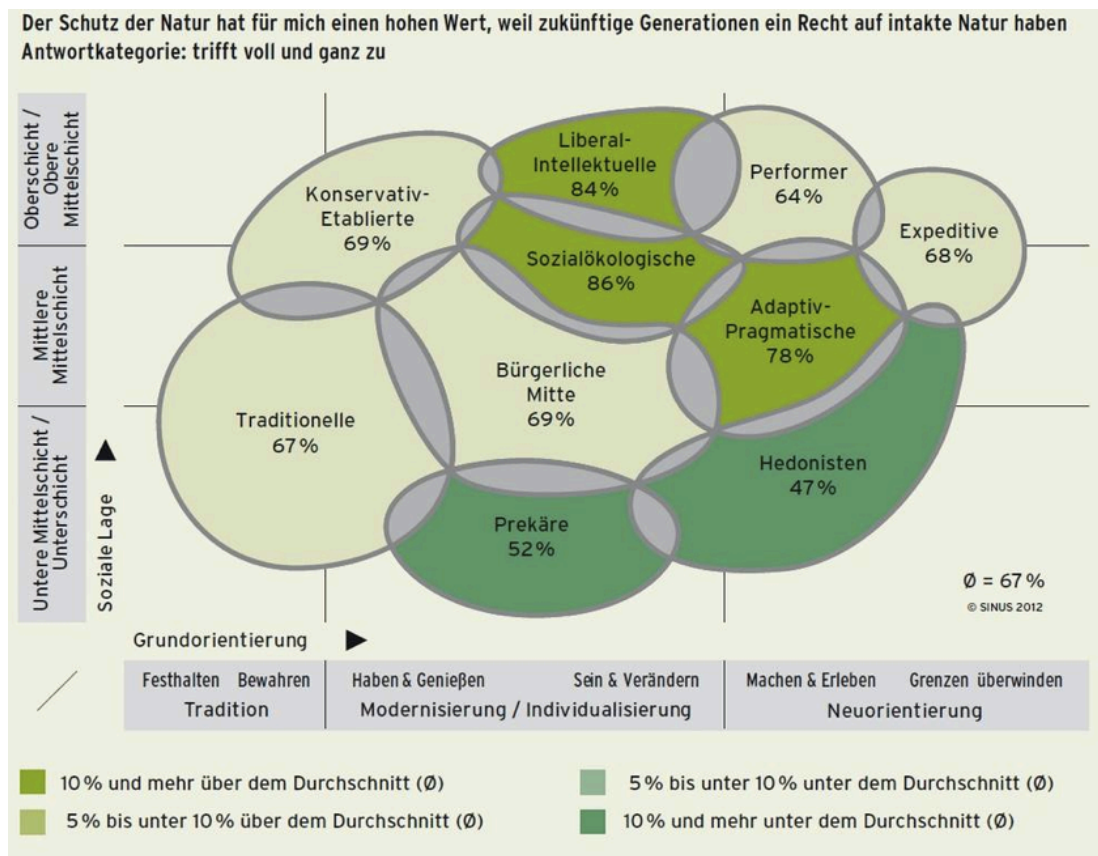


Abbildung 17: Wie hoch liegt der Wert für den Schutz der Natur? ¹⁴⁹

An dieser Abbildung, einer Naturbewusstseinsstudie, kann man erkennen, dass das

¹⁴⁹ <http://www.bfn.de/typo3temp/pics/97e27b3b88.jpg>

Naturbewusstsein sehr ungleich in unserer heutigen Gesellschaft verteilt ist. Gruppen der sozial höheren Schichten zeigen im Vergleich zur restlichen Bevölkerung ein deutlich höheres Naturbewusstsein. Auch, wenn es in dieser Abbildung um das allgemeine Bewusstsein geht und sie nicht speziell auf den Tourismus bezogen ist, spielt vermutlich bei den Naturbewussteren eine höhere Bildung und insbesondere das höhere Einkommen eine große Rolle, denn erwiesenermaßen können sich Besserverdienende es eher erlauben, auch Geld im Hinblick auf die Natur in ihrem Urlaub zu investieren.

5 Risiken und Chancen

5.1 SWOT-Analyse

Tabelle 3: SWOT-Analyse Islands im Hinblick auf den Tourismus¹⁵⁰

Stärken	Schwächen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Island profitiert von einer exotischen, erstaunlichen und mannigfaltigen Landschaft und einer natürlichen Umgebung, die es zu einem idealen Ziel für Abenteuer-Touristen macht 2. viele Interessenvertreter von großen und kleinen Unternehmen haben sich der Nachhaltigkeit verpflichtet 3. sehr sicheres und sauberes Zielgebiet mit einem guten Serviceniveau im gesamten Land 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Keflavík funktioniert als Flughafen-Hub und macht es den Besuchern leicht, ihn lediglich als Stop-Over zu anderen Destinationen zu nutzen, statt zu bleiben 2. Infos über Nachhaltigkeit werden nicht in einer klaren und prägnanten Weise kommuniziert 3. Mangel an strategischer Herangehensweise hinsichtlich Tourismusplanung und Entwicklung der Infrastruktur
Chancen	Risiken
<ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung von alternativen und ganzjährigen Zielen mit eigenem Auftritt, um dadurch die Besucherströme und ökonomischen Vorteile stärker über das Land zu verteilen 2. viele Blockbuster-Filme sind in Island gedreht worden – eine Chance, um gemeinsam mit der Filmindustrie das Land zu bewerben 3. kein spezieller Tourismus im Hinblick auf Vogelbeobachtungen, Angeln, Gastronomie, SPA & Wellness sowie MICE 	<ol style="list-style-type: none"> 1. schlechtes Management des Besucherangebots in den ländlichen und natürlichen Räumen kann möglicherweise die Attraktivität hinsichtlich der natürlichen Umwelt zerstören 2. Einheimische fangen an, sich überwältigt und bedroht zu fühlen im Hinblick auf die steigenden Touristenzahlen 3. Die Route „Golden Circle“ (Südwesten) wird während der Hauptsaison übersättigt und das Risiko der negativen ökologischen Auswirkungen steigt

In der oben abgebildeten Tabelle sind auszugsweise SWOT-Elemente dargestellt, die von PKF im Auftrag von Promote Iceland im Frühjahr 2013 veröffentlicht wurden. Die dabei genannten Stärken und Schwächen sind vergleichsweise offensichtlich.

Im Folgenden soll daher eine nähere Betrachtung ausgewählter Chancen und Risiken erfolgen.

Vorrangig erscheint bereits jetzt die Notwendigkeit, sich intensiv mit den Risiken zu beschäftigen, damit Tourismus in Island auch weiterhin auf Natur und Landschaft bauen kann.

¹⁵⁰ vgl. <http://www.islandsstofa.is/files/pkf-skysrsla-summary.pdf>

5.2 Risiken

5.2.1 Mögliche negative Auswirkungen

Auch wenn der Tourismus eine steigende wirtschaftliche Bedeutung einnimmt, kann dies, wenn er falsch organisiert und betrieben wird, negative Folgen haben. Es geht nicht nur eine soziokulturelle Identität verloren, auch die ökologische Belastung durch den Verbrauch von Flächen und besonders Ressourcen wird immer größer, was zur Folge hat, dass die Artenvielfalt immer stärker bedroht wird.¹⁵¹

Um der Gefahr eines Massentourismus entgegen zu wirken, darf Island nicht so weiter machen wie bisher, denn die jährlich steigenden Besucherzahlen sprechen dafür, dass es sonst bis zu einem, das Land belastenden, Massentourismus nicht mehr lange dauern wird.

Die Risiken für das Land Island steigen von Jahr zu Jahr überproportional an. Schäden durch einen immer stärker wachsenden Tourismus wie Umweltverschmutzung, Verbrauch der natürlichen Ressourcen, die Zerstörung von Naturräumen und besonders ein Verlust der ästhetischen Wirkung droht Island¹⁵², wenn es so weiter geht wie bisher schon in den nächsten Jahren. Wenn Island die ästhetische Wirkung verloren hat, nämlich Idylle, Natur, Ruhe aber auch Einsamkeit an den verschiedensten Orten, wird eventuell die Zahl der Touristen rückläufig sein, denn genau aus diesen Gründen kommen die Touristen auf die Insel. Finden sie diese Merkmale aber nicht mehr vor, wie sie sie sich wünschen, geht das Interesse vermutlich verloren. Dies könnte für Island das größte Risiko darstellen, denn das Land hat sich in den letzten Jahren so entwickelt, dass es vom Tourismus mittlerweile teilweise abhängig geworden ist.

5.2.2 Wirtschaftliche Abhängigkeit

Wie bereits gezeigt, ist Island in den letzten Jahren vom Tourismus stark abhängig geworden. Dies belegen die wachsenden Touristenzahlen des letzten Jahrzehnts. Im Jahre 2002 waren es gerade einmal etwa 277.000 Besucher, im Jahre 2012 bereits

¹⁵¹ vgl. http://www.oeko.de/pdf/INVENT_Broschuere_051104.pdf

¹⁵² vgl. <http://www.uni-bonn.de/~uzsak1/ws2002/tourismustypen-urlaubsformen.pdf>

670.000 und besonders in den letzten drei Jahren sind die Besucherzahlen jährlich um fast 100.000 Touristen gestiegen.¹⁵³ Dieses Jahr steht den Isländern in den Sommermonaten ein weiterer großer Ansturm bevor. Würde die Zahl von einer Million Besuchern bereits im Sommer 2013 erreicht, würde dies eine Steigerung von circa 30 % im Vergleich zum Vorjahr ausmachen. Ausgerechnet in Großbritannien, in dem die isländische Internetbank Icesave den größten Schuldenberg hinterlassen hat, scheint das Tourismus-Marketing den meisten Erfolg zu haben. Im Jahr 2012 machten die Besucher aus Großbritannien allein nahezu 40% der Gesamtbuchungen aus. Gefolgt von Norwegen mit guten 23%. Deutschlands Besucherzahl erreichte Platz Fünf mit rund 14%.¹⁵⁴

Eine zunehmende Abhängigkeit vom Tourismus wird besonders daran ersichtlich, dass die Touristenzahlen aufgrund des Verfalls der Isländischen Krone seit der Wirtschaftskrise deutlich in die Höhe schossen. Auch der Anteil am Bruttoinlandsprodukt zeigt dies. Mit einem Anteil des Tourismus von mittlerweile 6% im Vergleich zu 3% vor der Krise ist hier eine Verdopplung dieses Sektors zu verzeichnen.

Die folgende Abbildung zeigt die durchschnittlichen Ausgaben der internationalen Besucher in den Jahren 2009 bis 2012 in Milliarden Isländischer Kronen.

Tabelle 4: Durchschnittliche Ausgaben der int. Besucher 09-12¹⁵⁵

	Travel consumption ISK bn. ¹	Average spent per person
2009	81,306	164,600
2010	75,503	154,500
2011	91,970	162,600
2012	105,727	157,100

¹At the 2012 price level. Airline fares not included.

Source: Statistics Iceland.

¹⁵³ vgl. <http://www.ferdamalastofa.is/en/research-and-statistics/tourism-in-iceland-in-figures-april-2013.pdf>

¹⁵⁴ vgl. <http://www.rp-online.de/reise/news/islands-tourismus-boomt-1.3382032>

¹⁵⁵ <http://www.ferdamalastofa.is/en/research-and-statistics/tourism-in-iceland-in-figures-april-2013.pdf>

Ein großer Anstieg wird hier deutlich, der primär durch die steigenden Touristenzahlen zu erklären ist, denn die durchschnittlichen Ausgaben je Person sind relativ gleich geblieben.

Allein in dem Jahr zwischen 2011 und 2012 gab es einen Anstieg von circa 15%. Die Zahlen belegen, dass der Tourismus für Island heute wichtiger denn je ist und die Abhängigkeit immer mehr wächst und an Bedeutung zunimmt. Allerdings muss die Frage gestellt werden, ob nicht inzwischen zu viel Wert auf den Tourismus gelegt wird und die anderen Industriezweige von sinkenden Beschäftigungszahlen bedroht werden. So stellt sich die Frage, was ist, wenn die Touristen einmal ausbleiben, sei es aufgrund eines weiteren Vulkanausbruchs oder ähnlichem. Ist das Land diesem Fall gewachsen? Legt es noch genug Wert auf die Bereiche, mit denen sich das Land auch selbst versorgen kann, wie beispielsweise Fischerei und Landwirtschaft. Der größte Wirtschaftsfaktor, die Aluminiumproduktion, ist stetig gewachsen, was gleichfalls zu entsprechenden Belastungen für die Natur führt. So erwähnte Professor Thórólfur Matthiasson in einem Radiobeitrag im April 2013: „Wir verfügen heute immer noch genauso über eine Fischfangflotte wie über Kraftwerke oder Aluminiumschmelzen. Der Tourismus hat zugenommen, fast sogar ein bisschen zu viel: Das ist ein Wachstumssektor“¹⁵⁶.

5.2.3 Massentourismus

Eine Konsequenz aus der steigenden Abhängigkeit vom Tourismus ist das Risiko des Massentourismus. Definitionen für einen Massentourismus sind unterschiedlich. Manche sprechen sogar schon davon, wenn das Land anfängt, für den Tourismus interessant zu werden.

Aufgrund der weiter steigenden Tourismuszahlen auf Island im Verhältnis zu der doch geringen Anzahl an Einwohnern ist ersichtlich, dass es nicht mehr lange dauert, bis ein Massentourismus vorhanden ist. Denn auch zeitlich gesehen ist nicht mehr nur noch die Hauptsaison im Sommer für die Touristen attraktiv, auch in den anderen Monaten steigt mittlerweile die Zahl der Besucher immer mehr an.

¹⁵⁶ <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/hintergrundpolitik/2087632/>

Einige Touristen sprechen bereits von einer Art Massentourismus, „Massentourismus in Island ... wir (mein Mann und ich) gehen mit den Massen ...“¹⁵⁷. Dies ist genau das Gegenteil zu dem, was sich die Touristen von Island erhofft haben, nämlich kein Massengedränge vor einer Sehenswürdigkeit.

Die erwartete Zahl von einer Million Besuchern wird schneller erreicht sein, als es vor Kurzem noch vermutet wurde, denn allein in den letzten beiden Jahren sind die Besucherzahlen jährlich um fast 20% gewachsen, dies führte zu einer jährlichen Besucherzahl von rund 650.000 Touristen in 2012, demnach kommen bei einer Einwohnerzahl von 320.000 mehr als zwei Touristen auf einen Einwohner.¹⁵⁸ Hier stellt sich natürlich die Frage, inwieweit dies auf die nächsten Jahre gesehen noch zu verkraften ist, wenn an der Tourismusstruktur nichts grundlegend verändert wird.

Für Island ist der Tourismus neben der Fischerei und der Aluminiumproduktion zu einem sehr wichtigen Standbein geworden. Die daraus resultierenden Folgen kann man sich vorstellen. Nicht nur für Island selbst werden die steigenden Touristenzahlen zum möglichen Problem. Auch für die Einheimischen wird es immer schwieriger die Zahl der Touristen noch zu bewältigen, denn die Population der Insel ist für die Massen nicht ausgelegt und sie fühlen sich jetzt schon im Hinblick auf die steigenden Touristenzahlen überwältigt und teils bedroht.

Um das Risiko des Massentourismus auszuschließen, muss und will Island aus den Fehlern der anderen Länder lernen und noch rechtzeitig reagieren, um sein Land hinsichtlich Natur, Kultur aber auch in gewisser Form die Einwohner davor zu bewahren.

5.2.4 Überforderung der natürlichen Ressourcen

Die Gefahr der Überforderung des Landes sieht auch der isländische Naturschützer Guðbrandsson. Da die meisten Touristen nur wenige, dafür aber bestimmte, gleiche Orte besuchen, glaubt er, dass die Natur diesem Ansturm nicht lange standhalten wird. „In vielen Gegenden ist die Erdoberfläche hier sehr sensibel. An einigen Stellen gibt es

¹⁵⁷ <http://soe-iceland.blogspot.de/2010/04/massentourismus-in-island.html>

¹⁵⁸ vgl. <http://island.ahk.de/news/single-view/artikel/island-lockt-immer-mehr-touristen-deutschland-auf-platz-3-der-zahlreichsten-besucher/>

Lavafelder, dort wächst besonderes Moos – wenn das niedergetrampelt ist, wächst es so schnell nicht mehr nach. Das ist nicht einfach Gras.“¹⁵⁹

Aufgrund des enormen Tourismusbooms besonders seit dem Jahr 2010 wächst die Gefahr einer Überforderung der Natur enorm. Für Guðmundur Guðbrandsson geht dieser Wandel an dem Interesse für das Land Island viel zu schnell. „Wenn wir jetzt nicht aufpassen, zerstören wir genau das, was die Touristen sehen wollen. Und das ist eine weitgehend unberührte Natur.“¹⁶⁰ Ein Problem, das ebenfalls ein Risiko darstellt, ist, dass sehr viele Länder bereits Maßnahmen zur Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien entwickeln, Island hier aber hinterherhinkt und es dringend an der Zeit ist, aufgrund der Besonderheit des Landes in diesem Bereich einer der Marktführer zu werden.

Die Größe des Landes spielt bei diesem Thema ebenfalls eine große Rolle. Mit einer Fläche von nur 103.000 Quadratkilometern entspricht Island etwa einem Drittel von Deutschland. Weite Teile des Landes sind weit abgelegen von einer richtigen Zivilisation, und sie sind auch nur in wenigen Monaten im Jahr von Touristen zu erreichen. Das Risiko der Überlastung der wenigen Plätze auf Island ist da groß.

Besonders während der Hauptreisezeit ist die kleine Rundtour, der „Golden Circle“ im Südwesten Islands, stark überlastet. Der Trip eignet sich ideal als Tagestour. Gestartet wird in Reykjavík hin zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten des Landes. Hierzu zählen „Thingvellir“, der zugleich historisch bedeutsamste Ort der Insel sowie das Tal der Bruchzone zwischen den beiden Kontinentalplatten, der zu den schönsten Wasserfällen Islands gehörende „Gullfoss“ und der im Zehnminutentakt Wasser schleudernde Geysir „Strokkur“. Anschließend geht es auf direktem Weg zurück zur Hauptstadt. Diese Tour kann bestens von Passagieren genutzt werden, die Keflavík nur als Stop-Over-Flughafen angefliegen haben oder als Kreuzfahrttouristen kamen. Daraus ergibt sich eine enorme Belastung mit nur geringem Nutzen für Island.

Es kommt nicht nur zu einer absoluten Überforderung der Natur wie Guðmundur Guðbrandsson sagt, auch die Energiequellen und vor allem die natürlichen Ressourcen, die für Island so wichtig sind, werden deutlich schneller versiegen. Aber genau die benötigt das Land. Die Einheimischen haben schon jetzt Sorge, dass das isländische Leben in der harschen Natur anders werden könnte. „... ein Freibadbesuch in einem der Thermalbäder, die es in jedem noch so kleinen Ort gibt, völlig unabhängig von der

¹⁵⁹ <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/europaheute/2121280/>

¹⁶⁰ <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/europaheute/2121280/>

Jahreszeit“¹⁶¹, hierfür werden die Ressourcen der Geothermalenergie benötigt. Werden die Massen von Touristen jetzt nicht ernst genommen, kommt es nicht nur zu einer Überforderung des Landes, sondern auch das Leben auf Island wird sich massiv ändern, denn die Einheimischen sehen bereits jetzt Probleme, wenn keine Maßnahmen ergriffen werden.

Viele Personen, besonders auch Fotografen, die die Insel bereisen, werden nicht mehr das vorfinden, wie sie es sich wünschen, nämlich das Faszinierende: „Die Natur hier ist wunderschön. Im Süden gibt es einen kleinen Gletschersee mit riesigen Eisbrocken, die blau und türkis schillern, und manchmal schwimmen Robben darin. Auch der Wasserfall Gullfoss hat mir zweimal den Atem verschlagen – im August mächtig tosend, zu Ostern völlig vereist“¹⁶².

Auch die Touristen Islands werden sich immer mehr verändern. Wenn es einmal so weit kommen sollte, dass Island nicht mehr wegen seiner einzigartigen Natur bereist wird, ist es nur noch ein Land wie viele andere. Es wird dann bereist, da man noch nicht da war. Was man dort vorfindet oder erwartet, spielt keine Rolle mehr.

5.3 Chancen

5.3.1 Island bietet landesweit Chancen

Island besitzt mit seiner einzigartigen Natur und einem noch moderaten Tourismus einige besondere Vorzüge gegenüber vielen anderen Ländern. Die Kombination aus Plattentektonik, Vulkanismus, Gletschern und Natur lässt sich so an keinem anderen Ort der Erde erleben, somit hat Island optimale Bedingungen für einen Tourismus. Der Vulkanausbruch des Eyjafjallajökul im Jahre 2010 hat die Insel für eine große Anzahl von Besuchern interessant gemacht. Touristen, welche sich für Island entscheiden, sind stark an dieser Natur interessiert. Bei fast 80% der Reisenden ist sie der ausschlaggebende Grund, die Insel zu bereisen. Sie wollen die Insel mit ihrer beeindruckenden Natur erleben und die faszinierenden Phänomene auf sich wirken lassen. Touristen wollen hier keinen Massentourismus, sie sind auch nicht auf der Suche nach

¹⁶¹ <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/hintergrundpolitik/2087632>

¹⁶² http://www.ba-auslandsvermittlung.de/lang_de/nn_3164/DE/LaenderEU/Island/island_node.html_nnn=true

Erholung wie in einem Strandurlaub. Sie wollen die Einzigartigkeit erfahren, ihren Wissenshorizont erweitern und Bewegung und Sport in einer intakten Natur betreiben. Diese Chance sollte Island nutzen, denn es hat das dafür erforderliche Potenzial – die Natur.

In 2008 gründete Island den 12.000 Quadratkilometer großen Vatnajökull - Nationalpark mit einer weltweit einzigartigen Mischung aus Gletschern, Vulkanen und Geothermalenergie.

Es ist eine tausend Jahre alte Natur, die aber binnen kürzester Zeit zerstört sein kann, wenn eine Tourismuspolitik hier nicht regulierend und bewahrend eingreift, um die natürlichen Ressourcen zu sichern. Mit dieser Historie Islands muss Langfristigkeit und Nachhaltigkeit vor einer kurz- bis mittelfristigen Einkommensmaximierung stehen.

5.3.2 Wachstumstreiber

Heute zählt der Tourismus weltweit zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. Denn die Nachfrage nach Reisen wird aufgrund eines steigenden Wohlstands und der zunehmenden Freizeit für viele immer wichtiger. Da ist Island keine Ausnahme.¹⁶³

Ein drastisches Wachstum der Tourismusbranche hat Island, insbesondere seit der Finanzkrise im Jahr 2008, erlebt. Durch den niedrigen Wert der Isländischen Krone wurden die Touristen wieder angelockt und Island hat sich so zu einem erschwinglicheren Reiseziel entwickelt. Da auch in der nahen Zukunft nicht mit einer Erholung der Krone zu rechnen ist, sehen viele Menschen in der Tourismusbranche eine große Chance, denn sie profitieren weiterhin von deren niedrigem Wert.¹⁶⁴ Der Tourismus hat sich neben der Fischerei und der Pferdezucht am schnellsten von der Krise erholt und zum Teil sogar davon profitiert.

Um den Staatshaushalt zu sanieren, nutzte man das rasante Wachstum und führte Steuern ein. Seit Anfang 2012 gibt es eine Übernachtungssteuer; pro Übernachtung zahlen die Gäste hier umgerechnet einen Wert von etwa 0,60 Euro, sodass allein im

¹⁶³ vgl. http://www.oeko.de/pdf/INVENT_Broschuere_051104.pdf

¹⁶⁴ vgl. <http://www.krisenprojekt.de/studien/island.htm>

Jahr 2012 zusätzliche Einnahmen von circa 700.000 Euro erwirtschaftet werden konnten.

Des Weiteren wird diskutiert, ob in den nächsten Jahren die Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Übernachtungen von bisher 7% auf 25,5% durchgesetzt werden soll. Experten gehen davon aus, dass auch eine solche Erhöhung die Touristen nicht abschrecken wird. Zu groß ist das Interesse am Land, welches die steigenden Touristenzahlen belegen. Eine enorme Chance für Island ist solch leicht verdientes Geld auf jeden Fall.¹⁶⁵ Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass in Deutschland seit 2010 der Mehrwertsteuersatz für Übernachtungen gesenkt wurde, um das Beherbergungsgewerbe zu fördern.

Große Chancen sieht Island auch in den steigenden Zahlen des Tourismus am Bruttoinlandprodukt seit 2000 von 4,4% auf 6% im Jahr 2010. Der Anteil des Tourismus am Exporteinkommen hat sich dadurch deutlich gesteigert.

Tabelle 5: Anteil des Tourismus am Exporteinkommen¹⁶⁶

	Export of goods and services (ISK billions)	Tourism (ISK billions)	Share of tourism
2009	791,296	155,160	19.6%
2010	865,449	162,649	18.8%
2011	964,396	196,324	20.4%
2012	1,010,744	237,707	23.5%

Waren es im Jahr 2010 noch 18,8%, sind die Werte im Jahr 2012 bereits auf 23,5% gestiegen. Das Zahlenverhältnis demonstriert die Bedeutung des Tourismus an den Exporteinkommen und resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Touristenzahlen.

Mittlerweile wurde sogar die Energiegewinnung mit Kraftwerken zu einer Attraktion gemacht. Das Kraftwerk Hellisheidi für Geothermie zählt täglich rund 500 Besucher, welche sich hier erklären lassen, wie man aus heißem Dampf der Erde ökologische Energie gewinnt.¹⁶⁷ Unter anderem wurde der James Bond Film „Stirb an einem ande-

¹⁶⁵ vgl. <http://www.iceland.de/index.php?id=1170>

¹⁶⁶ <http://www.ferdamalastofa.is/en/research-and-statistics/tourism-in-iceland-in-figures-april-2013.pdf>

¹⁶⁷ vgl. <http://www.dradio.de/dfl/sendungen/hintergrundpolitik/2087632>

ren Tag“ auf dem Gletschersee Jokulsárlón gedreht. Der See fror binnen 24 Stunden zu, nachdem der Zugang zum Meer dafür verschlossen wurde.

Durchschnittlich liegen die Ausgaben ausländischer Besucher bei rund 1.000 Euro pro Kopf.¹⁶⁸ Dies sind Ausgaben, für die man zum Beispiel in Mallorca preislich gesehen fast doppelt so lange Urlaub machen könnte. Auf der anderen Seite lohnt sich die Ausgabe, denn der Kunde erhält ein völlig anderes Produkt. Ein Produkt, welches noch nicht jeder gesehen hat und dadurch noch nicht dem Massentourismus verfallen ist.

Durch die Steigerung des Tourismus wird es mit Sicherheit auch in den nächsten Jahren zu einer Steigerung des Wohlstandes kommen. Wachstumszahlen beweisen dies. Hierfür sprechen auch die wieder steigenden Zahlen des Bruttoinlandprodukts, sowie der Rückgang der Arbeitslosenzahlen in den letzten Jahren seit der Krise.

5.3.3 Beschäftigungsmöglichkeiten

In Island steht seit 2010 an erster Stelle der Wachstumsbranchen der Tourismus. Diese Fakten gaben „Germany Trade and Invest“ sowie EURES heraus.

In dieser Branche werden insbesondere Kräfte für die Gastronomie, Köche, Barkeeper und Restaurantfachleute gesucht. Ebenso haben Hotelfachkräfte eine gute Chance eine Arbeitsstelle auf Island zu finden.¹⁶⁹ Auch für Studenten oder Saisonarbeiter bestehen gute Chancen auf Island, insbesondere in den Sommermonaten, während der Hauptreisezeit, eine Stelle zu finden. Aber auch für die jungen Einheimischen Islands gibt es gute Chancen, in einem der vielen verschiedenen Bereiche des Tourismus, eine Beschäftigung zu finden.

5.3.4 Erweiterung der Tourismussaison

Inga Hlín Pálsdóttir, Marketing Direktorin von Visit Iceland, meint dazu: „Wir verzeichnen kontinuierlich jährliche Rekordzuwächse im Tourismussektor. Islands unverdorben Natur, die markante Landschaft und die einzigartige Kultur ziehen vor allem

¹⁶⁸ vgl. <http://www.ferdamalastofa.is/en/research-and-statistics/tourism-in-iceland-in-figures-april-2013.pdf>

¹⁶⁹ http://www.ba-auslandsvermittlung.de/lang_de/nn_958/DE/LaenderEU/Island/Arbeiten/arbeiten-Haupttext.html

Besucher aus den USA weiterhin an. Das führt dazu, dass die Tourismussaison nicht mehr länger auf den Sommer begrenzt ist, sondern Island ganzjährig zum Reiseziel wird“¹⁷⁰. Das Interesse am Wintertourismus nimmt immer weiter zu. Aus diesem Grund sollten alternative und vor allem ganzjährige Ziele entwickelt werden, um so die Besucherströme und ökonomische Vorteile stärker über das Land, aber auch über die Jahreszeiten zu verteilen. „Unser Marketing für Winterreisen hat voll durchgeschlagen. Hier gibt es Steigerungen von 30 bis 40%.“¹⁷¹

Da das Interesse an Island im Winter immer mehr steigt, hat sich Island einige Gedanken gemacht, welche Möglichkeiten man den Kunden besonders in den doch kurzen Tagen der Wintermonate bieten kann. Da zu diesen Zeitpunkten die Nachfrage nach SPA- und Wellnessangeboten besonders groß ist, sind einige Neubauten geplant. So soll ein kleineres Urlaubshotel mit SPA-Bereich auf einem 400 Hektar großen Areal neben dem Thingvellir Nationalpark geschaffen werden. Hierbei spielt das Konzept Natur und Tourismus in Kombination eine große Rolle. In Reykjavík selbst soll dagegen ein vier bis fünf Sterne Hotel angrenzend an das neue Konzert- und Konferenzhaus erbaut werden, wodurch der leer stehende Platz optimal genutzt wird. Da die Hauptstadt von rund 95% aller Besucher, sei es im Sommer oder Winter, besucht wird, werden hier neue Kapazitäten aber auch bessere Standards benötigt. Das Hotel, welches eine Kapazität von 270 Plätzen haben wird, kann demnach auch gut von Geschäftsreisenden im Rahmen von MICE genutzt werden.

Besonders in den Wintermonaten überwiegt das Interesse an geführten Touren. Somit ist in dieser Jahreszeit ein gut kontrollierbarer Tourismus gefragt. Dies sind Chancen, die Island zur langfristigen Sicherung des Tourismus nutzen sollte.

Während der Winterzeit sind die „Blaue Lagune“ sowie die spektakulären Nordlichter und das gute isländische Essen besonders gefragt und begeistern die Touristen immer mehr. Island hat demnach durch eine Angebotserweiterung in diesen Segmenten besonders in den Wintermonaten gute Chancen.

¹⁷⁰ <http://island.ahk.de/news/single-view/artikel/island-lockt-immer-mehr-touristen-deutschland-auf-platz-3-der-zahlreichsten-besucher/>

¹⁷¹ <http://www.rp-online.de/reise/news/islands-tourismus-boomt-1.3382032>

Aber auch das günstigere Preis-Leistungs-Verhältnis im Winter gegenüber dem Sommer spielt sicherlich eine Rolle, dass der Tourismus im Winter einen solchen Zuwachs verbucht. Kosten für eine Tour im Sommer liegen derzeit bei etwa 1.500 Euro. Im Winter dagegen liegen die Kosten bei knapp 700 Euro und sind somit um mehr als die Hälfte günstiger. Auch der Flug ist im Winter meist 100 Euro günstiger als im Sommer.

6 Auswertung und Ausblick

6.1 Gegenwärtige Lage

Island ist aufgrund gefallener Preise für Touristen attraktiver geworden. Urlaube sind preiswerter als in den Jahren zuvor und Island verbucht jährlich steigende Einnahmen durch den Tourismus und sieht darin große Chancen für das Land, finanziell wieder besser dazustehen.

Island muss sich selbst im Klaren sein, welche Vorstellungen es hat und wie es den Tourismus im eigenen Land aktiv gestalten will. Island hat aufgrund der gegebenen erstaunlichen, einzigartigen Natur, der natürlichen Umgebung und der überschaubaren Größe ideale Voraussetzungen für einen Tourismus. Die Situation des Landes drängt jedoch auf, mit den Ressourcen vorsichtig umzugehen und diese nicht zu verschleudern.

Mit seiner Natur kann Island nie einen Massentourismus bewältigen. Daher muss ein Tourismus der weiterhin betrieben werden soll, die Natur bewahren und effektive Maßnahmen zum Naturschutz sicherstellen. Hierzu gehört auch, die Touristen über die Natur sowie die Nachhaltigkeit aufzuklären, sie sensibel gegenüber den Folgen zu machen und sie somit positiv zu beeinflussen. Viele Interessenvertreter und Unternehmen haben sich schon der Nachhaltigkeit verpflichtet, um ihr eigenes Land zu schützen.

Da Island zu einem der sichersten und saubersten Zielgebiete zählt und sich rund um die Insel ein gutes Serviceniveau bietet, sollte Island jetzt auch Wert auf einen weiteren Ausbau der Infrastruktur legen, denn hier hat das Land noch Verbesserungspotential. Vor allem im Winter sind viele Teile Islands nur schwer bis gar nicht zu erreichen. Auch an teilweise erwarteten aber auch noch mangelnden Standards in einigen Unterkünften und besonders in den ländlichen Regionen müssten Verbesserungen erreicht werden. Somit könnten auch mehr Besucher mit höherer Kaufkraft angelockt werden, die wiederum bereit sind, Geld im Hinblick für die Nachhaltigkeit zu investieren.

6.2 Ausblick

6.2.1 Islands Herausforderungen werden erkannt

Bei der staatlichen Tourismusbehörde nimmt man das Problem der steigenden Tourismuszahlen und der daraus resultierenden Gefahr des Massentourismus äußerst ernst. In den Jahren 2011 und 2012 wurde viel Geld investiert, um Geysire und weitere Sehenswürdigkeiten zu schützen. Hier wurden Absperrungen gebaut sowie etliche Wege vor den Sehenswürdigkeiten befestigt. Man will nicht, dass die Natur an den vielen Besuchern kaputt geht. Die Isländische Behörde hat die Touristenführer in Island über die Gefahren der steigenden Besucherzahlen aufgeklärt. Leiterin Ólöf Atladóttir spricht davon, die Ausbildung der Reiseführer zu verbessern und sie weiter zu sensibilisieren. Somit soll unter anderem eine bessere Qualität, aber auch ein besserer Service erreicht werden.

Island selbst weiß, dass es noch nicht zu spät ist zu handeln. Denn es weiß von seinem Vorteil. Die Isländer können aus den Fehlern der anderen Länder lernen und ihr Land vor dem Massentourismus schützen. Atladóttir sagte selbst: „ich habe Angst – aber Angst ist in diesem Fall hilfreich – und glücklicherweise bin ich nicht die Einzige. Denn das bedeutet, dass wir an die Zukunft (unseres Landes) denken und dass wir nicht die selben Fehler begehen, wie...¹⁷²“ sie in anderen Ländern, etwa Spanien, passiert sind.

6.2.2 Früher Entschluss

Bereits im Juni 1992 unterzeichnete Island die Agenda 21, ein Aktionsprogramm hinsichtlich umweltverträglicher, nachhaltiger Entwicklung. 1998 wurde in Island ein Aktionsplan für Tourismus erarbeitet. In diesem wurde unter anderem gesagt: „Es soll angestrebt werden, dass Island im Bereich des Umweltschutzes eine führende Rolle übernimmt. Freier Zugang der ... Reisenden zu allen Orten werde gewährleistet, aber gleichzeitig beachtet, dass Betrieb und Aufbau von touristischen Gebieten nicht ... die

¹⁷² <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/europaheute/2121280/>

Natur des Landes und die Umgebung zerstörten und dass die Reisenden sich im Land verteilen, um die Belastung einzelner ... Gebiete zu verringern“¹⁷³.

6.2.3 „Sanfter Tourismus“ – eine mögliche Lösung?

Die Form eines „Sanften Tourismus“ bietet sich für Island besonders an.

Unter dem Begriff „Sanfter Tourismus“ wird eine Form des Reisens verstanden, bei dem sich der Tourist möglichst natürlich fortbewegt, die Natur erfährt, ohne sie zu schädigen und sich dabei in die Kultur des Landes integriert. Es ist ein nachhaltiger und verträglicher Tourismus.

Bereits seit Ende der 70er Jahre wird heftig darüber diskutiert, inwieweit ein Massentourismus, sowohl sozial als auch kulturell, ökologisch oder wirtschaftlich schadet und zerstört.¹⁷⁴ In diesem Zusammenhang muss man die beiden Kritiker Jost Krippendorf und Robert Jungk nennen, die diese Thematik erstmalig ernsthaft aufgegriffen haben und Lösungsgedanken entwickelten. Sie wollten ein anderes Reiseverhalten schaffen. Hierzu brachte Jungk den Ausdruck „sanft“ ins Leben, welcher im Gegensatz zum „Harten Tourismus“, nämlich dem Massentourismus, stehen soll.¹⁷⁵

Im Laufe der Jahre sind verschiedene Begrifflichkeiten für das Wort „Sanfter Tourismus“ entstanden, unter anderem der des Nachhaltigkeitstourismus. Dieser wird von Reisenden, die sich über die Auswirkungen ihres Urlaubsverhaltens verstärkt Gedanken machen und sich diese Form des Tourismus leisten können, beziehungsweise wollen, zunehmend gefordert. Diese Art des Tourismus zeigt sich in einer Dreidimensionalität.¹⁷⁶ Umweltverträglichkeit, Sozialverträglichkeit und wirtschaftlich vernünftig sind die entscheidenden Punkte.

Das heißt, dass das Reiseziel möglichst wenig geschädigt und beeinträchtigt werden soll, die Natur zu etwas Erlebbarem werden soll und man sich der Kultur im jeweiligen Reiseland anpassen und sie in seiner Natürlichkeit erleben soll. Ein Einklang mit natür-

¹⁷³ <https://notendur.hi.is/~ems7Forum/artikeldeutsch/Tourismus/nachh.htm>

¹⁷⁴ vgl. http://www.bfn.de/0323_1yesanft.html

¹⁷⁵ vgl. Thiel, 1993, S. 33

¹⁷⁶ vgl. <http://eco-lodges-resorts.de/nachhaltiger-tourismus-definition/>

licher, sozialer und kultureller Umwelt soll stattfinden. Dazu gehört aber auch, dass es zu einem langfristigen, wirtschaftlichen Nutzen, besonders für die Einheimischen kommt und diese bei der touristischen Entwicklung eine Möglichkeit zur Mitbestimmung bekommen.¹⁷⁷

Ein Zitat von Herrmann Löns aus dem Jahre 1908 erscheint passend: „Zukünftig wird es nicht mehr darauf ankommen, dass wir überall hinfahren können sondern ob es sich lohnt, dort noch anzukommen“¹⁷⁸. Dies ist gerade bei Island mit vielen natürlichen Möglichkeiten für den Tourismus der Fall und das Land sollte seine Ressourcen bewahren.

Aber auch „Sanfter Tourismus“ hat mehrere Seiten.

Für ihn spricht, dass dadurch die Natur- und Kulturlandschaft geschützt werden. Es verschwinden weniger Flächen für Pflanzen und Tiere und weniger landwirtschaftliche Nutzflächen werden industrialisiert. Es dürfen daher in der Natur keine riesigen Hotelanlagen gebaut werden, die meist nur zur Hauptsaison ausgelastet sind. Zwar hat Island ein unglaubliches Reservoir an Wasser- und Energiequellen, dennoch könnte es mit der Zeit knapper werden, wenn der Tourismus nicht stärker kontrolliert wird.¹⁷⁹

Als Nachteile des „Sanften Tourismus“ könnte man sehen, dass sanftes Reisen mehr Zeit in Anspruch nimmt, starke Rücksichtsmaßnahmen erfordert und das, für einen Urlaub eher gedanken- und sorglosere Verhalten der Touristen stärker in die Pflicht nimmt. Er eignet sich eher für einen Aktivurlaub. Der Mensch soll sich mit der Natur beschäftigen. Möglichst schon im Voraus soll er sich mit der fremden Natur und Kultur auseinandersetzen.¹⁸⁰

Zu einem weiteren Ansatz des „Sanften Tourismus“ gehört meiner Meinung nach auch, Unterkünfte passend zu gestalten und anzubieten. Sie sollten zum einen den Touristen aber auch der Natur und den Einheimischen von Nutzen sein. Es stellt sich daher die Frage, ob es nicht eine Möglichkeit wäre, besonders in bestehende Schulinternate zu investieren. Aufgrund der immer besseren inländischen Infrastruktur werden diese von

¹⁷⁷ vgl. <http://www.eco-ferien.de/sanftertourismus.htm>

¹⁷⁸ http://www.bfn.de/0323_iyesanft.html

¹⁷⁹ vgl. <http://roland-gross.de/STDefinition.htm>

¹⁸⁰ vgl. <http://eco-ferien.de/sanftertourismus.htm>

den Schülern nicht mehr wie früher genutzt und stehen somit häufig leer. Man überlegt, sie auszubauen zu einer Art kleinem Hotel oder Gasthaus auf dem Land und sie somit für Touristen zu allen Jahreszeiten attraktiv zu machen.

Der Vorteil läge dann darin, dass im Moment leer stehende Gebäude effektiv genutzt und besonders für die umliegende Bevölkerung neue Arbeitsplätze geschaffen würden und somit die Arbeitslosenzahlen weiter gesenkt werden könnten. Eine solche Unterkunft würde das vorhandene Landschaftsbild nicht zerstören und der Natur nicht schaden.¹⁸¹ Eine verbesserte Infrastruktur und eine Erweiterung der Serviceleistungen, hinsichtlich Ausstattung in Unterkünften auch im Landesinneren, sowie die Entwicklung lokaltypischer Angebote würde dazu beitragen, eine zeitliche und regionale Verteilung des Tourismus zu erreichen.

Der „Sanfte Tourismus“ versteht sich als eine Lebensphilosophie. Es geht um die Rückbesinnung des Menschen auf sich selbst und das Finden seiner Ruhe zum Ausgleich vom Alltagsstress, bei dem die Erholung und der Blick für die Natur im Vordergrund stehen.¹⁸²

Sowohl für Island selbst als auch bei den zu erwartenden Touristen, welche sich für das Land interessieren, bestehen, wenn man die oben genannten Punkte betrachtet, große Möglichkeiten, Island durch ein Umdenken und Einlenken vor dem befürchteten Massentourismus zu bewahren. Schon das Lenken der Tourismusströme durch beispielsweise angelegte Wege, großräumige Absperrungen, Zutrittsbeschränkungen oder gar Verbote, helfen dem Land bereits beim Erhalt seiner Natürlichkeit. Viele Gelder wurden hinsichtlich dieser Idee bereits investiert und ein passender Ansatz damit gewählt.

Die Ausführungen zeigen, dass es eine starke touristische Nachfrage gibt, die zu einer Überforderung Islands führen kann, wenn nicht ein gemeinsamer Konsens zur strategischen Ausrichtung gefunden wird und sich Interessenvertreter aus Politik, Tourismusbehörden und –verbänden auf ein gemeinsames Vorgehen verständigen können.

¹⁸¹ vgl. Thiel, a. a. O., S. 80ff.

¹⁸² vgl. <http://www.travelscout24.de/de/glossar-sanfter-tourismus.asp>

Island ist einzigartig und im Wesentlichen unberührte Natur, Island lebt von seiner Natur und muss diese schützen.

Island sollte Jahresberichte erstellen, die einen regelmäßigen Abgleich zwischen Zielvorstellungen und –vorgaben sowie der tatsächlichen Entwicklung der Tourismusindustrie anhand von Performance-Indikatoren aufzeigen ¹⁸³

¹⁸³ vgl. <http://www.islandsstofa.is/files/pkf-skyrsla-summary.pdf>

Literaturverzeichnis

Bücher - Literatur

BERG, Waldemar: Tourismusmanagement, Kiehl Friedrich Verlag GmbH, 2009

Geo Special: Die Welt entdecken, Island, 04/2012

KLEE, Otto: Islandpferde erleben und verstehen, Müller Rüschnik Verlag, 2003

KLÜCHE, Hans et al.: Island - Bruckmanns Länderporträts, Bruckmann Verlag, 2005

SCHNÜTGEN, Achim: Island, DuMont Buchverlag, 2001

SEICHE, Olaf: Vorlesung Tourismusmanagement, Hochschule Fresenius, WS10/11

STAENDER, Thomas et al.: Island, Polygott-Verlag, 2004

THIEL, Frank: Reisen auf die sanfte Tour – ein Handbuch für Urlaubsreisen, Jugendbegegnungen und Klassenfahrten, Die Werkstatt, 1993

WILLHARDT, Jens / SADLER, Christine: Island, Michael Müller Verlag, 2006

Internet

http://ahk.de/fileadmin/ahk_ahk/GTal/island.pdf, Stand 15.06.2013

<http://www.ba-auslandsvermittlung.de>, Stand 15.06.2013

<http://www.ba-auslandsvermittlung.de/DE/LaenderEU/Island/Arbeiten/arbeiten-knoten.html>, Stand 15.06.2013

<http://www.ba-auslandsvermittlung.de/island>, Stand 15.06.2013

http://www.ba-auslandsvermittlung.de/lang_de/nn_3164/DE/LaenderEU/Island/island_node.html_nnn=true, Stand 15.06.2013

http://www.ba-auslandsvermittlung.de/lang_de/nn_958/DE/LaenderEU/Island/Arbeiten/arbeiten-Haupttext.html, Stand 15.06.2013

<http://www.bfn.de/typo3temp/pics/97e27b3b88.jpg>, Stand 01.07.2013

http://www.bfn.de/0323_iyesanft.html, Stand 01.07.2013

http://www.bfn.de/0323_iye_nachhaltig.html, Stand 01.07.2013

<http://www.blaue-lagune-island.de/>, 06.07.2013

<http://www.bodensee-woche.de/bodensee-airport-saisonstart-fuer-island-im-sommer-44810/reykjavik/>, Stand 11.07.2013

<http://www.cetacea.de>, Stand 07.05.2013

<http://contrastravel.com/reiseangebot-island/island-regionen/>, Stand 16.05.2013

<http://contrastravel.com/reiseangebot-island/reisebausteine-fuer-island/busverbindungen-in-island/>, Stand 16.05.2013

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/europaheute/2121280/>, Stand 13.05.2013

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/hintergrundpolitik/2087632/>, Stand 13.05.2013

<http://www.eberhardt-travel.de/laenderinformationen/index/kont/4>, Stand 07.05.2013

<http://www.eco-ferien.de/sanftertourismus.htm>, Stand 07.05.2013

<http://eco-lodges-resorts.de/nachhaltiger-tourismus-definition/>, Stand 07.05.2013

<http://www.eldey.de/Florafauna/florafauna.html>, Stand 07.05.2013

<http://www.eldey.de/Geologie/geologie.html>, Stand 07.05.2013

<http://www.eldey.de/Geschichte/geschichte.html>, Stand 07.05.2013

<http://www.eldey.de/Wirtschaft/Fischerei/fischerei.html>, Stand 07.05.2013

<http://www.eldey.de/Wirtschaft/Landwirtschaft/landwirtschaft.html>, Stand 07.05.2013

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/vier-jahre-nach-kaupthing-pleite-makrelen-und-touristen-lassen-island-hoffen-11912574.html>, Stand 15.06.2013

<http://www.ferdamalastofa.is/en/research-and-statistics/tourism-in-iceland-in-figures-april-2013.pdf>, Stand 10.05.2013

http://www.ferdamalastofa.is/static/files/upload/files/English_3edition_May2008.pdf, Stand 10.05.2013

http://www.ferdamalastofa.is/static/files/upload/files/ENSKA_ferdatjonusta_i_tolum_mars2011.pdf, Stand 10.05.2013

http://www.ferdamalastofa.is/static/files/upload/files/Tourism_in_Iceland_in_figures_May_%202012.pdf, Stand 10.05.2013

<http://www.fernakademie-touristik.de/fileadmin/downloads/FWT01LeseprobeInternet.pdf>, Stand 07.05.2013

http://www.fur.de/fileadmin/user_upload/Newsletter/Newsletter_Jun2013/RA_NL_Jun2013_Nachhaltigkeit.pdf, Stand 08.07.2013

http://geysir.com/deutsch/land_leute/islaender/index.phtml, Stand 14.07.2013

<http://geysir.com/deutsch/natur/index.phtml>, Stand 02.07.2013

<http://www.greenpeace-magazin.de/index.php?id=3224>, Stand 14.07.2013

http://gw.didaktik-graz.at/files/unterricht/unterlagen/indoor/stationsbetrieb_island/info-blatt_station5.pdf, Stand 07.05.2013

<http://en.harpa.is/>, Stand 09.07.2013

<http://www.iceland.com>, Stand 07.05.2013

<http://iceland.de/index.php?id=1170>, Stand 07.05.2013

<http://iceland.de/index.php?id=697>, Stand 07.05.2013

<http://iceland.de/index.php?id=732>, Stand 07.05.2013

<http://iceland.is/history-and-culture/>, Stand 07.05.2013

<http://www.ipzv.de/newsdetail-kurzmeldungen/items/island-tourismus-waechst-um-16.html>, Stand 15.05.2013

<http://www.islandsstofa.is/files/pkf-skyrsla-summary.pdf>, Stand 01.07.2013

<http://island.ahk.de/news/single-view/artikel/island-lockt-immer-mehr-touristen-deutschland-auf-platz-3-der-zahlreichsten-besucher/>, Stand 15.06.2013

<http://www.iug.tu-bs.de/users/joachimwolff/html/island>, Stand 15.06.2013

<http://katla-travel.is/?id=110>, Stand 07.05.2013

<http://www.kefairport.is/Deutsch/Uber-Island/Island-Fakten/>, Stand 15.06.2013

<http://www.kefairport.is/Deutsch/Uber-Island/Outdoor-in-Island/>, Stand 10.05.2013

<http://www.krisenprojekt.de/studien/island.htm>, Stand 15.06.2013

http://de.kushnirs.org/makrookonomie/gdp/gdp_iceland.html#t1, Stand 22.06.2013

<https://notendur.hi.is/~ems7Forum/artikeldeutsch/Tourismus/nachh.htm>, Stand 07.05.2013

http://www.oeko.de/pdf/INVENT_Broschuere_051104.pdf, Stand 07.05.2013

http://www.picture.de/daten/wirtschaft_island.html, Stand 13.06.2012

<http://www.planet-schule.de/sf/wissenspool/bg0043/island/wissen/energiewirtschaft.html>, Stand 07.05.2013

<http://www.planet-schule.de/sf/wissenspool/bg0043/island/wissen/tourismus.html>, Stand 07.05.2013

<http://www.roland-gross.de/STDefinition.htm>, Stand 07.05.2013

<http://www.rp-online.de/reise/news/islands-tourismus-boomt-1.3382032>, Stand 15.06.2013

<http://saltedmoccachino.files.wordpress.com/2012/09/island-0123.jpg%3Fw%3D800>, Stand 09.07.2013

<http://soe-iceland.blogspot.de/2010/04/massentourismus-in-island.html>, Stand 07.05.2013

<http://www.statice.is/?PageID=452&itemid=ada2207e-4192-4d3f-8755-1feec462218bf>, Stand 15.06.2013

<http://www.sueddeutsche.de/reise/artikel&645/113532/>, Stand 07.05.2013

http://www.travallo.de/Travallo_Lander/Island/geoisland.htm, Stand 16.06.2013

<http://www.travelscout24.de/de/glossar-sanfter-tourismus.asp>, Stand 07.05.2013

http://www.travel-college.de/tl_files/tc-tpl/pdf/tourismuslehre.pdf, Stand 07.05.2013

<http://www.uni-bonn.de/~uzsak1/ws2002/tourismustypen-urlaubsformen.pdf>, Stand 18.06.2013

<http://www.urlaub-auf-island.de>, Stand 16.06.2013

<http://visiticeland.com>, Stand 15.06.2013

<http://de.visiticeland.com/AktivitaetenAttraktionen>, Stand 15.06.2013

<http://visiticeland.com/islandentdecken>, Stand 15.06.2013

<http://visiticeland.com/islandentdecken/Islandsregionen/Reykjavik/>, Stand 15.06.2013

<http://visiticeland.com/islandentdecken/NaturalsVarietetheater>, Stand 15.06.2013

<http://visiticeland.com/ReiseInfo/Inlandverkehr7UnterwegsmitdemPKW/>,
Stand 15.06.2013

<http://visiticeland.com/ReiseInfo/MitdemFlugzeug/>, Stand 15.06.2013

<http://visiticeland.com/ReiseInfo/MitdemSchiff/>, Stand 15.06.2013

<http://visiticeland.com/Unterkunft>, Stand 15.06.2013

<http://de.visiticeland.com/7islandentdecken/IslandsRegionen>, Stand 15.06.2013

<http://de.wikipedia.org/wiki/island>, Stand 27.05.2013

http://de.wikipedia.org/wiki/tourismus_in_Island, Stand 27.05.2013

www.wikipedia.org/wiki/wirtschaft_islands, Stand 27.05.2013

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname